

Historisches Seminar



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis*

Sommersemester 2015

Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich A

Geistes- und Kulturwissenschaften

* Bitte beachten Sie: Maßgeblich und verbindlich sind einzig die Wuseleinträge zu den Veranstaltungen! Diese werden ständig aktualisiert.

Stundenplan Fach Geschichte Sommersemester 2015

Uhrzeit	Montag
8-10	
10-12	- Ü <i>Beigel</i> Antike i.d. Schule N.10.20
12-14	- PS <i>Beigel</i> Rom & Karthago I S.10.15 - Ü <i>Bühlbäcker</i> Lernen im Museum O.10.30
14-16	- VL <i>Johrendt</i> Grafen v.Berg HS32 - Ü <i>Bühlbäcker</i> Einfg. GU N.10.18 - Ü <i>Beigel</i> lul.-Claud. Frauen I O.10.32 - Ü <i>Kranz</i> Mathematiker O.09.11
16-18	- Ü <i>Johrendt</i> Papstgeschichte K1 - VL <i>Heinrichs</i> Europa bis 1. WK HS 17 - Ü <i>Bühlbäcker</i> Vorbereitg.sem N.10.18
18-20	- HS <i>Heinrichs</i> Relig./Gesellsch. Dt. Kaiserreich N.10.20 - Ü <i>Bühlbäcker</i> Begleitva Praxissem. N.10.18

Uhrzeit	Dienstag
8-10	- Ü <i>Bühlbäcker</i> Ideen Europa K4
10-12	- HS <i>Johrendt</i> Grafen v.Berg K1 - PS <i>Walter-B.</i> 6. Kreuzzug N.10.18 - PS <i>Beigel</i> Rom & Karthago II O.11.40 - VL <i>Karsten</i> Renaissance HS12 - HSÜ <i>Bühlbäcker</i> Iron Years K4
12-14	- Ü <i>Beigel</i> lul.-Claud. Frauen II O.10.38 - HSÜ <i>Eckert</i> Span. Welt O.08.27 - PS <i>Vondráček</i> Antisemit. K4 - HSÜ <i>Planert</i> Quellen Weim. K2
14-16	- VL <i>Weber</i> Umweltgesch. HS15 - Ü <i>Grundmann</i> Lysias O.11.09 - Ü <i>Johrendt</i> Leg. Aurea K1 - Ü <i>Walter-B.</i> 6. Kreuzzug K7 - Ü <i>Wienfort</i> Historiogr. O.08.37 - HSÜ <i>Planert</i> Methoden O.10.32
16-18	- VL <i>Eich</i> Griechenld. 4.Jhdt HS14 - OS MA <i>Johrendt</i> K1 - Ü <i>Weber</i> Industrialisierung N.10.20
18-20	- FK Geschichte N.10.18 bzw. 20

Stundenplan Fach Geschichte Sommersemester 2015

Uhrzeit	Mittwoch
8-10	- PS <i>Beigel</i> Rom & Karthago III N.10.18 - VL <i>Planert</i> Zwischenkriegszeit HS 10 - PS <i>Eckert</i> Einfg. Neuere Gesch. O.10.35
10-12	- HS <i>Walter-B</i> Ger. Krieg S.10.18 - VL <i>Wienfort</i> Völkerbund HS 28 - HS <i>Johrendt</i> Papst Gregor O.10.35 - HSÜ <i>Walther/Karsten</i> Dtlid. u. Franz. Rev. K5 - HS <i>Remmert</i> Klassiker K4 - HSÜ <i>Planert</i> Weimar N.10.20
12-14	- Ü <i>Eich</i> Thukydides N.10.20 - VL <i>Eckert</i> Internationale Beziehungen HS16 - Ü <i>Perez-G.</i> Fotografie N.10.18
14-16	- Ü <i>Cirke-B.</i> Mythen O.10.32
16-18	- HS <i>Eich</i> Griech. Staatenwelt O.10.39 - HS <i>Wienfort</i> Viktorian. ZA O.09.36 - PS <i>Karsten</i> Friedr.d.Gr. S.10.15
18-20	- K/VL <i>IZWT</i> N.10.20 / HS18

Stundenplan Fach Geschichte Sommersemester 2015

Uhrzeit	Donnerstag
8-10	- VL <i>Walther</i> Karl V. HS 12
10-12	- PS <i>Wienfort</i> Weimar.Rep. K8 - Ü <i>Doublier</i> Papsturkunden K7 - OS Mathe <i>Remmert</i> F.12.11 - Ü <i>Beigel</i> Quellen AG N.10.18
12-14	- Ü <i>Kuithan</i> Völkerwandrg. HS31 - Ü <i>Eich</i> Homer. Epen N.10.18
14-16	- HSÜ <i>Walther/Stein</i> Humanismus Neapel HS18 - Ü <i>Knipping</i> Europäistik O.11.09
16-18	- Ü <i>Kuithan</i> Computus K1 - Ü <i>Eich</i> Lat. Inschriften S.10.18 - VL <i>Remmert</i> Wissensch. in Antike & MA HS28 - HS <i>Knipping</i> ea Europapol. N.11.16
18-20	

Stundenplan Fach Geschichte Sommersemester 2015

Uhrzeit	Freitag
8-10	
10-12	- PS <i>Kuithan</i> König Chlodwig K7
12-14	- PS <i>Kuithan</i> Gregor von Tours K7
14-16	
16-18	
18-20	



Alte Geschichte

Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v. Chr.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES110001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v. Chr.	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 14

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die griechische Geschichte des vierten vorchristlichen Jahrhunderts gehört zu den am besten dokumentierten Epochen des griechisch-römischen Altertums. Diese Überlieferungsdichte erlaubt einen multiperspektivischen Zugriff auf ein dramatisches Zeitalter, in dem die griechischen Stadtrepubliken ihre höchste Entfaltung erlebten und sich andererseits ihr historisches Scheitern aufgrund des Erstarkens der Kräfte in ihrer geographischen Peripherie anbahnte. In der Vorlesung wird angestrebt, einen Überblick über die facettenreiche Geschichte des vierten Jahrhunderts zu geben.

Literatur

Martin Dreher, Athen und Sparta, München ²2012, 139-172

Detlef Lotze, Griechische Geschichte von den Anfängen bis zum Hellenismus, München ⁷2008, 51-100

Claude Orrieux, Pauline Schmitt Pantel, A history of ancient Greece, Malden, Mass. u.a. 1999, 227-291

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-10, W12-16, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Rom und Karthago I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES120001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Rom und Karthago I	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 S.10.15

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die sogenannten punischen Kriege zwischen Rom und Karthago (1. pun. Krieg 264-241 v. Chr., 2. pun. Krieg 218-201 v. Chr., 3. pun. Krieg 149-146 v. Chr.) markieren eine entscheidende Zäsur für die römische Geschichte wie auch für die Geschichte des gesamten Mittelmeerraumes. Mit den Siegen im 1. und 2. punischen Krieg etablierte sich die römische Republik als Hegemonialmacht des westlichen Mittelmeeres und legte so den Grundstein zur Weltreichsbildung, welche wiederum nicht ohne Folgen für die innere Entwicklung Roms bleiben sollte.

Das Seminar thematisiert die innen- wie außenpolitischen Voraussetzungen und Implikationen insbesondere des 1. und 2. punischen Krieges.

Literatur

Klaus Bringmann: Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus, 2. Aufl., München 2010.

Heftner, Herbert: Der Aufstieg Roms: Vom Pyrrhokrieg bis zum Fall von Karthago (280-146 v. Chr.), 2. Aufl., Regensburg 2005.

Dexter Hoyos (Hg.): A Companion to the Punic Wars, Oxford 2011.

Werner Huß: Karthago, München 1995.

Dieter Zimmermann: Rom und Karthago, 2. Aufl., Darmstadt 2009.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Rom und Karthago II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES120002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Rom und Karthago II	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 O.11.40

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die sogenannten punischen Kriege zwischen Rom und Karthago (1. pun. Krieg 264-241 v. Chr., 2. pun. Krieg 218-201 v. Chr., 3. pun. Krieg 149-146 v. Chr.) markieren eine entscheidende Zäsur für die römische Geschichte wie auch für die Geschichte des gesamten Mittelmeerraumes. Mit den Siegen im 1. und 2. punischen Krieg etablierte sich die römische Republik als Hegemonialmacht des westlichen Mittelmeeres und legte so den Grundstein zur Weltreichsbildung, welche wiederum nicht ohne Folgen für die innere Entwicklung Roms bleiben sollte.

Das Seminar thematisiert die innen- wie außenpolitischen Voraussetzungen und Implikationen insbesondere des 1. und 2. punischen Krieges.

Literatur

Klaus Bringmann: Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus, 2. Aufl., München 2010.

Heftner, Herbert: Der Aufstieg Roms: Vom Pyrrhskrieg bis zum Fall von Karthago (280-146 v. Chr.), 2. Aufl., Regensburg 2005.

Dexter Hoyos (Hg.): A Companion to the Punic Wars, Oxford 2011.

Werner Huß: Karthago, München 1995.

Dieter Zimmermann: Rom und Karthago, 2. Aufl., Darmstadt 2009.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Rom und Karthago III

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES120003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Rom und Karthago III	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 N.10.18

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die sogenannten punischen Kriege zwischen Rom und Karthago (1. pun. Krieg 264-241 v. Chr., 2. pun. Krieg 218-201 v. Chr., 3. pun. Krieg 149-146 v. Chr.) markieren eine entscheidende Zäsur für die römische Geschichte wie auch für die Geschichte des gesamten Mittelmeerraumes. Mit den Siegen im 1. und 2. punischen Krieg etablierte sich die römische Republik als Hegemonialmacht des westlichen Mittelmeeres und legte so den Grundstein zur Weltreichsbildung, welche wiederum nicht ohne Folgen für die innere Entwicklung Roms bleiben sollte.

Das Seminar thematisiert die innen- wie außenpolitischen Voraussetzungen und Implikationen insbesondere des 1. und 2. punischen Krieges.

Literatur

Klaus Bringmann: Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus, 2. Aufl., München 2010.

Heftner, Herbert: Der Aufstieg Roms: Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280-146 v. Chr.), 2. Aufl., Regensburg 2005.

Dexter Hoyos (Hg.): A Companion to the Punic Wars, Oxford 2011.

Werner Huß: Karthago, München 1995.

Dieter Zimmermann: Rom und Karthago, 2. Aufl., Darmstadt 2009.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Die griechische Staatenwelt im 4. Jh. v. Chr.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES130001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die griechische Staatenwelt im 4. Jh. v. Chr.	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 O.10.39

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Parallel zur Vorlesung werden wichtige Quellentexte zur Geschichte der griechischen Staatenwelt im 4. Jahrhundert gelesen (siehe dort zur inhaltlichen Charakterisierung). Der Besuch der Vorlesung ist keine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an dem Hauptseminar.

Literatur

Martin Dreher, Athen und Sparta, München ²2012, 139-172

Detlef Lotze, Griechische Geschichte von den Anfängen bis zum Hellenismus, München ⁷2008, 51-100

Claude Orrieux, Pauline Schmitt Pantel, A history of ancient Greece, Malden, Mass. u.a. 1999, 227-291

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P5, W1-10, W12-16, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;

Die Archäologie der homerischen Epen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Archäologie der homerischen Epen	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 N.10.18

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die unter dem Namen Homers überlieferten Gedichte sind wahrscheinlich im 8. Jahrhundert v. Chr. im Ägäisraum entstanden, als sich die griechischen Gesellschaften von den vernichtenden Katastrophen der späten Bronzezeit weitgehend erholt hatten. Es handelt sich um poetische Werke, in denen sich jedoch konkrete Geschichte spiegelt – sowohl die Zeitgeschichte des Dichters als auch die untergegangene Epoche der spätbronzezeitlichen Palastherrschaften. Seit über 150 Jahren versuchen Forscher, die materiellen Relikte der damaligen Kultur mit den Darstellungen der epischen Sprache abzugleichen, um Unterschiede und Deckungsgleichheiten aufzudecken. In der Übung soll ein Überblick über den Forschungsstand erarbeitet werden.

Literatur

Archaeologia Homerica, die Denkmäler und das frühgriechische Epos, seit 1967, herausgegeben von Hans-Günter Buchholz

Meier-Brügger (Hrsg.), Homer, gedeutet durch ein großes Lexikon, Akten des Hamburger Kolloquiums vom 6. - 8. Oktober 2010 zum Abschluss des Lexikons des frühgriechischen Epos, Berlin u.a. 2012

Gustav Adolf Seeck, Homer. Eine Einführung

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, Med I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;

Übersetzungskurs: Lateinische Inschriften

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übersetzungskurs: Lateinische Inschriften	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 S.10.18

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Inschriften sind Textzeugnisse, die – im Unterschied zur literarischen Überlieferung – meist nicht aufgrund bewusster Tradierung sondern zufällig die vielen Jahrhunderte, die seit der Antike vergangen sind, überdauert haben. Sie gestatten unter anderem Einblicke in politische Prozesse, Gesetzgebung, die gesellschaftliche Gliederung, ökonomische Strukturen und Alltagsvorgänge, die literarische Überlieferung um wertvolle Ergänzungen bereichern. In der Lektüreübung sollen leichte bis mittelschwere lateinische Texte im Original gelesen und interpretiert werden. Die Übung kann auch zur Auffrischung von Lateinkenntnissen besucht werden.

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, Med I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;

Lektürekurs: Thukydides

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lektürekurs: Thukydides	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 N.10.20

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Nach Auffassung vieler Historiker beginnt mit der „Geschichte des Peloponnesischen Krieges“ des athenischen Autors Thukydides die wissenschaftliche Geschichtsschreibung im engeren Sinn. Dieser Ansicht stehen zwar mittlerweile auch kritische Stimmen gegenüber, das ändert jedoch nichts daran, dass der Text des Thukydides zum engeren Lektürekanon professioneller Historiker gehört. Die Übung soll in einer Zeit zunehmender Zeitnot Gelegenheit geben, sich wichtige Passagen des Werkes in gemeinsamer Lektüre und Interpretation anzueignen.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;

Die Frauen des iulisch-claudischen Kaiserhauses I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Frauen des iulisch-claudischen Kaiserhauses I	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 O.10.32

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 16.03.2015 bis 22.03.2015
Belegungsfrist vom 23.02.2015 bis 08.03.2015
Belegungsfrist vom 26.01.2015 bis 08.02.2015

Kommentar

Die iulisch-claudische Herrscherfamilie hat einige der bekanntesten Frauengestalten der Antike hervorgebracht. So fanden Persönlichkeiten wie Livia, die Frau des Augustus, oder Agrippina minor, die Mutter Neros, prägnanten Niederschlag in der literarischen Überlieferung zur frühen Kaiserzeit. In dem Seminar soll diese Überlieferung der antiken Quellen über die Frauen des iulisch-claudischen Hauses auch und gerade mit Blick auf die jeweiligen Herrschergestalten in politischer und kultureller Hinsicht analysiert und hinterfragt werden.

Literatur

Richard Bauman: Women and Politics in Ancient Rome, London u.a. 1992.
Hildegard Temporini-Gräfin Vitzthum: Die iulisch-claudische Familie: Frauen neben Augustus und Tiberius, in: Dies. (Hg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München 2002, 21-102.
Werner Eck: Die iulisch-claudische Familie: Frauen neben Caligula, Claudius und Nero, in: Hildegard Temporini-Gräfin Vitzthum (Hg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München 2002, 103-163.

Leistungsnachweis

Essay/Hausarbeit

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W5, W8, W15-16, W19, MGE4, Med I+II

Die Frauen des iulisch-claudischen Kaiserhauses II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Frauen des iulisch-claudischen Kaiserhauses II	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 O.10.39

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 16.03.2015 bis 22.03.2015
Belegungsfrist vom 23.02.2015 bis 08.03.2015
Belegungsfrist vom 26.01.2015 bis 08.02.2015

Kommentar

Die iulisch-claudische Herrscherfamilie hat einige der bekanntesten Frauengestalten der Antike hervorgebracht. So fanden Persönlichkeiten wie Livia, die Frau des Augustus, oder Agrippina minor, die Mutter Neros, prägnanten Niederschlag in der literarischen Überlieferung zur frühen Kaiserzeit. In dem Seminar soll diese Überlieferung der antiken Quellen über die Frauen des iulisch-claudischen Hauses auch und gerade mit Blick auf die jeweiligen Herrschergestalten in politischer und kultureller Hinsicht analysiert und hinterfragt werden.

Literatur

Richard Bauman: Women and Politics in Ancient Rome, London u.a. 1992.
Hildegard Temporini-Gräfin Vitzthum: Die iulisch-claudische Familie: Frauen neben Augustus und Tiberius, in: Dies. (Hg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München 2002, 21-102.
Werner Eck: Die iulisch-claudische Familie: Frauen neben Caligula, Claudius und Nero, in: Hildegard Temporini-Gräfin Vitzthum (Hg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München 2002, 103-163.

Leistungsnachweis

Essay/Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W5, W8, W15-16, W19, MGE4, Med I+II

Antike im Schulunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Antike im Schulunterricht	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 N.10.20

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 02.04.2015 bis 05.04.2015

Kommentar

Themen aus dem Bereich der Alten Geschichte finden im schulischen Unterricht in der Regel nur noch gekürzt und auf die Klassenstufen 5/6 beschränkt Berücksichtigung.

Im den Seminar sollen mit Blick auf den Kernlehrplan Geschichte sowie das Schulbucheangebot die Möglichkeiten althistorischen Schulunterrichts diskutiert sowie praktisch eingeübt werden.

Literatur

Leistungsnachweis

Referat / schriftliche Ausarbeitung

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), "NaWiTec", Sachkunde

Module: W 18, 19, VW 4/5, MEd I



Quellenlektüre zur Alten Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellenlektüre zur Alten Geschichte	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 N.10.18

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Interpretation von Quellen gehört zu den zentralen Aufgaben historischen Arbeitens. In der Übung soll eine breit gefächerte Auswahl bekannter wie weniger bekannter Quellen gelesen, analysiert und interpretiert werden. Sie ist dabei bewusst an kein spezielles Thema gebunden, um so eine möglichst große inhaltliche wie methodische Bandbreite zu erreichen.

Literatur

Leistungsnachweis

Essay / Hausarbeit

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1, W2, W6-8, W15-16, W19, MGE4, Med I

Lysias – Der Rächer seiner Ehre

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES140008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lysias – Der Rächer seiner Ehre	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 O.11.09

Personen

Steffi Grundmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Publizierte Reden sind eine der wichtigsten Quellengattungen für die politische Geschichte und die gesellschaftliche Struktur des klassischen Athen. Darüber hinaus geben sie Einblick in die Konstruktion von Idealen und Abweichungen. Die in den Reden vertretenen Ansichten rekurren auf verbreitete Vorstellungen und insofern sind die Reden auch jenseits der konkreten politischen Inhalte für eine Geschichte der attischen Kultur und Gesellschaft in klassischer Zeit unverzichtbare Quellen.

Die Übung fokussiert die Zeit um 400 v. Chr., in der die politische und wirtschaftliche Lage Athens ein breites Spektrum an Konflikten hervorbringt, die vor Gericht verhandelt werden. Im Zentrum stehen die Gerichtsreden des Logographen Lysias und ihre Interpretation. Dabei sollen außerdem der Umgang mit der relevanten Forschungsliteratur geübt und zeitgenössische Parallelquellen herangezogen werden, um die Gerichtsreden einer umfassenden kritischen Lektüre zu unterziehen und außerdem ihr Potential für die Analyse antiker Geschlechterverhältnisse auszuloten.

Literatur

Lysias: Reden, griechisch und deutsch, eingeleitet, übersetzt und kommentiert von Ingeborg Huber, Darmstadt 2004-2005 (2 Bände)

Anastasiu, Anargyros, Irmer, Dieter (Hg.): Kleinere attische Redner, Darmstadt 1977

Burckhardt, Leonhard, Ungern-Sternberg, Jürgen von (Hg.): Große Prozesse im antiken Athen, München 2000

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1-2, W5-8, W14, W18-19, W42, MGE4, MEd I+II



Mittelalterliche Geschichte

Die Grafen von Berg und ihre Zeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES210001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Grafen von Berg und ihre Zeit	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	180
Belegpflicht	N	Max. Teil.	180
Kürzel	V	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 HS 32

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Grafen von Berg gehören zu den herausragenden mittelalterlichen Adelsgeschlechtern und prägten das Bergische Land. Die Vorlesung behandelt die so genannten älteren Grafen von Berg. Sie setzt chronologisch mit dem um 1045 geborenen Adolf I. von Berg und endet mit Erzbischof Engelbert von Köln, der 1225 bei Gevelsberg erschlagen/ermordet wurde. Die Geschehnisse der Familie werden dabei in die jeweiligen Epochen eingebettet und so am Beispiel der Grafen von Berg ein Zugang nicht nur zur Geschichte des Bergischen Landes, sondern ebenso zu den grundlegenden Entwicklungen dieses fast 200jährigen Abschnitts der Geschichte vermittelt.

Literatur

Einführende Literatur:

Thomas Kraus: Die Entstehung der Landesherrschaft der Grafen von Berg bis zum Jahre 1225 (Bergische Forschungen 16), Neustadt a. d. Aisch 1980.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer
Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, MGE 1, 3-6, MEd GymGe/GHRGe II

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: König Chlodwig

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES220001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: König Chlodwig	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 17.04.2015 - 17.07.2015 SEMINAR K7

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Thematischer Anknüpfungspunkt für das Einführungsseminar ist die Person des Frankenkönigs Chlodwig (466-511). Durch die Begründung des Frankenreichs und die Annahme des Christentums nach katholischen Ritus hat der Merowingerkönig wesentliche Weichen für die Entstehung der mittelalterlichen Welt gestellt. Anhand ausgewählter Quellen zu Chlodwig und der Merowingerzeit sollen Einblicke in Grundstrukturen der mittelalterlichen Welt ermöglicht werden und Vorurteile gegenüber der Epoche abgebaut werden.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2010.

Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. 192012.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich!

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA
Modul: P2

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Gregor von Tours

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES220002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Gregor von Tours	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 12:00 - 14:00 woch 17.04.2015 - 17.07.2015 SEMINAR K7

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Georgius Florentius darf als der erste große Geschichtsschreiber des Mittelalters gelten. Noch fußend in der Bildungstradition des römischen Provinzial-Senatorenadels geben seine 'Zehn Bücher Geschichten' ein bemerkenswert anschauliches Bild des frühen Frankenreiches. Als Bischof von Tours war er in die Wirren der fränkischen Bürgerkriege mit einbezogen. Besonders anhand des Geschichtswerks Gregors sollen Einblicke in Grundstrukturen der mittelalterlichen Welt ermöglicht werden und Vorurteile gegenüber der Epoche abgebaut werden.

Das Proseminar soll in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2010.

Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. 2012.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich!

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA
Modul: P2

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Der sechste (siebte) Kreuzzug

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES220003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Der sechste (siebte) Kreuzzug	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	25
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 N.10.18

Personen

Studiengänge

Dr. Bastian Walter-Bogedain

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Anhand des sechsten (siebten) Kreuzzugs im besonderen sollen in dem Proseminar mit den Kreuzzügen allgemein zusammenhängende Fragestellungen und Aspekte erarbeitet und diskutiert werden. Anhand des Themas wird zudem in die Methodik und Propädeutik des Fachs der Mittelalterlichen Geschichte eingeführt und wichtige historische Hilfswissenschaften sowie die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt. Ein Besuch der Lektüreübung „Der sechste (siebte) Kreuzzug“ (Di, 10-12 Uhr) wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Proseminars dringend empfohlen.

Literatur

Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2010.

Matthias Meinhardt u.a. (Hg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, München 2007.

Nikolas Jaspert, Die Kreuzzüge, Darmstadt 2013 (5. Auflage).

Peter Thorau: Die Kreuzzüge, München 2012.

William C. Jordan: Louis IX and the Challenge of Crusade. A Study in Rulership, Princeton 1979.

Peter Jackson: The Seventh Crusade, 1244-1254. Sources and Documents, Farnham 2009.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte



Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2

Die Grafen von Berg

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES230001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Grafen von Berg	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	HS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 SEMINAR K1

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Hauptseminar ist bewusst an die Vorlesung angelehnt. Es behandelt die Geschichte der Grafen von Berg und geht dabei Strategien einer Familie nach, sich zu behaupten und den ihren Einfluss auszubauen. Themen sind beispielsweise das Konnubium der Grafen von Berg, die Schaffung einer Nekropole, der Landesausbau, die Burgenpolitik, der Königsdienst, die gezielte Besetzung von Vogteien und die Beziehungen zur Kölnischen Kirche.

Literatur

Einführende Literatur:

Thomas Kraus: Die Entstehung der Landesherrschaft der Grafen von Berg bis zum Jahre 1225 (Bergische Forschungen 16), Neustadt a. d. Aisch 1980.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P6, MGE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II

Papst Gregor der Große (um 540-604)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES230002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Papst Gregor der Große (um 540-604)	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	HS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 O.10.35

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt
Univ.- Prof. Dr. Martin Ohst

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

TEV101 Religiöse Prägungen der europäischen Kultur
TEV102 Die Inkulturation des Christentums in Politik,
Gesellschaft und Kunst
Kirchengeschichte, Kirchen- und Konfessionskunde
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Evangelische Theologie
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Nach Leo dem Großen (gest. 461) ist bis heute Gregor I. (gest. 604) der einzige Papst, dem der Beiname „der Große“ zuteil wurde. Das interdisziplinär angelegte Hauptseminar nähert sich der Person und dem Wirken dieser Ausnahmegehalt auf der Kathedra Petri vorrangig durch die gemeinsame Lektüre von Quellen, die übersetzt und gemeinsam interpretiert werden.

Literatur

Einführende Literatur:

Klaus Herbers, Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Darmstadt 2012, S. 48-59.

Gustav Krüger, Das Papsttum. Seine Idee und ihre Träger, Tübingen 2. Aufl. 1932, S. 14-22 (geistvolles Doppelporträt von Leo I. und Gregor I.)

Johannes Haller, Das Papsttum, Bd. 1, Urach/Stuttgart 2. Aufl. 1950, S. 286-308 u. 364-367.

Erich Caspar, Geschichte des Papsttums, Bd. 2, Tübingen 1933, S. 306-514.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P6; GE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II

Mit dem Schwert für Gott, Frieden und Gerechtigkeit: das Konzept des Gerechten Krieges im Mittelalter

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151EVA307231	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Mit dem Schwert für Gott, Frieden und Gerechtigkeit: das Konzept des Gerechten Krieges im Mittelalter	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	50
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	15.04.2015 - 15.07.2015	S.10.18	Bastian Walter-Bogedain Christian Witt
----	---------------	------	-------------------------	---------	---

Personen

Dr. Christian Witt
Dr. Bastian Walter-Bogedain

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

TEV102 Die Inkulturation des Christentums in Politik, Gesellschaft und Kunst
TEV101 Religiöse Prägungen der europäischen Kultur
TEV101 Religiöse Prägungen der europäischen Kultur
TEV102 Die Inkulturation des Christentums in Politik, Gesellschaft und Kunst
TEV101 Religiöse Prägungen der europäischen Kultur
TEV102 Die Inkulturation des Christentums in Politik, Gesellschaft und Kunst
Kirchengeschichte, Kirchen- und Konfessionskunde
Theologie, evangelische

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Evangelische Theologie
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Angesichts der massiven Umwälzungen im Nahen Osten und der Auseinandersetzungen mit dem „Islamischen Staat“ hat der Papst unlängst in einer öffentlichen Äußerung erklärt: „Wenn es eine ungerechte Aggression gibt, ist es gerechtfertigt, den ungerechten Aggressor zu stoppen.“ Damit rekurriert er auf ein Konzept, das seit mehr als eineinhalb Jahrtausenden im Christentum diskutiert wird und dem sich unter je eigenen Vorzeichen einige der prominentesten Köpfe der Kirchen- und Theologiegeschichte angenommen haben. Die Rede ist vom Konzept des Gerechten Krieges. Im Seminar werden wir dieser Idee anhand einschlägiger Quellen nachgehen und uns mit den theoretischen Grundlagen des Gerechten Krieges genauso befassen wie mit Fallbeispielen seiner Realisierung. Kann militärisches Handeln überhaupt christlich gerechtfertigt werden? Wenn ja, unter welchen Bedingungen? Diese und andere Fragen werden wir dabei zu diskutieren haben.

Literatur

Einführende Literatur:

Martin Kintzinger, *Bellum iustum: Gerechter Krieg oder Recht zum Krieg?*, in: Ulrich Lappenküpfer und Reiner Marcowitz (Hgg.), *Macht und Recht: Völkerrecht in den internationalen Beziehungen*, Paderborn 2010, S. 3-30.

Wolfram Benziger, *Zwischen „bellum iustum“ und modernem Völkerrecht. Überlegungen zum Denken über Krieg und Frieden am Ende des Mittelalters*, in: *Militär-geschichtliche Zeitschrift* 65 (2006), S. 131-151.

Josef Semmler, *Bellum iustum*, in: Hans Hecker (Hg.): *Krieg in Mittelalter und Renaissance*, Düsseldorf 2005, S. 41-63.

Dirk A. Berger, *Krieg und Völkerrecht am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit: Bellum iustum, bellum legale oder beides?*, Hamburg 2010.

Heinhard Steiger, *Probleme der Völkerrechtsgeschichte*, in: *Der Staat* 26 (1987), S. 103-126.

Eine Liste mit zusätzlicher Literatur wird zu gegebener Zeit bei moodle2 hochgeladen. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkung

Gemeinsam werden wir einschlägige Quellen zum Gerechten Krieg vorzugsweise aus der Alten Kirche und dem Mittelalter studieren und diskutieren.

Voraussetzung

Bereitschaft zur regelmäßigen intensiven (vorbereitenden) Lektüre sowie zum kritisch-reflektierten Denken und zur daraus resultierenden aktiven Beteiligung am Seminar.
Die Textgrundlagen werden zu gegebener Zeit bei moodle2 hochgeladen und müssen nach den dortigen Informationen zur ersten Sitzung vorliegen!

Leistungsnachweis

Essay, mdl. Prüfung, kl. &gr. Hausarbeit

Zielgruppe

Zuordnung zu den Teilgebieten der Lehramtsprüfungsordnung für die Evangelische Theologie:

GHR: 2.1, 2.2a, 5.3

GYM/BK: 3.3, 7.2, 10.4

BA: IIIa, IIIb, IIIc, VIb, VIc

BA-SP: IIa, IIb, IIIe

MEd 11 HRGe ER I: IIIc

, IVd

MEd 11 Gym/Ge/BK ER I: Vca

Offen für alle Studiengänge: Ja

Zuordnung für die Geschichte:

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module für die Geschichte:

P2, P6, W1-10, W12-16, W42, VW4, VW5, MGE5, MEd I

Lektüre: Quellen zur Papstgeschichte (Liber Pontificalis)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES240001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lektüre: Quellen zur Papstgeschichte (Liber Pontificalis)	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 SEMINAR K1

Personen

Studiengänge

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Der Liber Pontificalis ist eine Zusammenstellung von Lebensbeschreibungen von Päpsten. Die Lektüreübung widmet sich der Vita Papst Alexanders III. (1159-1181) und versucht durch die Lektüre und Übersetzung der Vita sowie den Vergleich mit anderen Viten die Besonderheiten dieser Vita, die zeitgenössisch noch zu Lebzeiten Alexanders III. durch dessen Kämmerer Boso verfasst wurde.

Literatur

Die zu benutzende Ausgabe:

Le Liber pontificalis. Texte, introduction et commentaire par l'abbé Louis Duchesne/Cyrille Vogel, 3 Bde., Bibliothèque des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome, 2^e sér., Paris 1886–1957.

Einführende Literatur:

Pope Alexander III (1159–81). The Art of Survival, ed. by Peter D. Clarke/Anne J. Duggan (Church, Faith and Culture in the Medieval West), Farnham 2012.

Bemerkung

Da keine Übersetzung der Quelle ins Deutsche vorliegt, sind Lateinkenntnisse sehr wünschenswert.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P2, P6, W1-3, W5-10, W 12-16, W 42, MGE 5, MEd I

Lektüre: Die Legenda Aurea des Jacobus de Voragine

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES240002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lektüre: Die Legenda Aurea des Jacobus de Voragine	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 SEMINAR K1

Personen

Studiengänge

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen
a. Seminar/Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
b (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
b. (Proj.) Seminar

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die in den 60er Jahren des 13. Jahrhunderts entstandene Legenda Aurea aus der Feder des Dominikaners Jacobus de Voragine gehört zu den bekanntesten Texten des Mittelalters, was bereits darin zum Ausdruck kommt, dass mehr als 1000 mittelalterliche Handschriften der Legenda Aurea erhalten sind. Es ist eine Sammlung von Heiligenlegenden, die eine enorme Wirkmächtigkeit erlangte, nicht nur in Predigten und anderen Traktaten, sondern auch in der bildenden Kunst. Die Übung widmet sich einigen ausgewählten Kapitel der Legenda Aurea in einer zweisprachigen lateinisch-deutschen Ausgabe.

Literatur

Einführende Literatur und zu benutzende Ausgabe:

Jacobus de Voragine, Legenda aurea - Goldene Legende, Lateinisch – Deutsch, hrsg. v. Bruno W. Häuptli, 2 Bde. (Fontes Christiani), Freiburg i. Br. 2014.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P2, P6, W1-3, W5-10, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I

Von der Völkerwanderung bis zum Merowingerreich

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES240003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Von der Völkerwanderung bis zum Merowingerreich	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	60
Belegpflicht	N	Max. Teil.	60
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 HS 31

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Übung will einen Überblick über die Entstehung und Konsolidierung des fränkischen Reiches geben. Einsetzend mit dem Untergang des weströmischen Reiches, sollen die Staatenbildungen der Völkerwanderungszeit vorgestellt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf der fränkischen Reichsgründung liegen. Neben der Herkunft der Franken und der Familie der Merowinger soll besonders die Zeit des Reichsgründers Chlodwig im Mittelpunkt stehen. Dabei soll die Geschichte des Frankenreiches auch mit seinen Beziehungen zu den Nachbarreichen dargestellt werden. Anschaulich soll die Zeit der Merowinger durch die Lektüre wichtiger Abschnitte aus den ‚Zehn Büchern Geschichten‘ Gregors von Tours (in zweisprachigen Texten) gemacht werden, einer erzählfreudigen und farbenreichen Schilderung der Geschichte des 6. Jahrhunderts. Kürzer soll die fränkische Geschichte bis zum Ausgang der Merowingerzeit dargestellt werden.

Literatur

Einführende Literatur:

Walter Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration, ²2005.

Matthias Becher, Merowinger und Karolinger (Geschichte kompakt) 2009.

Eugen Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich (Urban-Tb. 329) ⁶2012.

Patrick J. Geary, Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen (Beck'sche Reihe 1507) ³2007.

Reinhold Kaiser, Das römische Erbe und das Merowingerreich (EdG 26) ³2004.

Martina Hartmann, Aufbruch ins Mittelalter. Die Zeit der Merowinger, ²2011.

Martina Hartmann, Die Merowinger (BeckWissen2746), 2012.

Herwig Wolfram, Das Reich und die Germanen. Zwischen Antike und Mittelalter, ²1991 (Siedler Deutsche Geschichte: Das Reich und die Deutschen; mehrfache Sonderauflagen).

Hans K. Schulze, Vom Reich der Franken zum Land der Deutschen. Merowinger und Karolinger, Berlin 21991 (Siedler Deutsche Geschichte: Das Reich und die Deutschen; mehrfache Sonderauflagen).

Kurzkommentar



Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I

Computus. Zeit und Kalender im Mittelalter

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES240004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Computus. Zeit und Kalender im Mittelalter	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 SEMINAR K1

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung wird die Chronologie als eine der fundamentalen Hilfswissenschaften der Geschichte stehen. Erst die Aufstellung eines chronologischen Rasters macht die zeitliche Einordnung von Ereignissen möglich und erlaubt es, Ereignisse untereinander zu verknüpfen und in Beziehung zu setzen.

Dem heutigen Menschen sind die Vorgaben von Zeitmessung und Kalender als abstrakte Größen allgegenwärtig, wenn auch Kenntnisse über Herkunft und Bedeutung nur selten vorhanden sind. Für den mittelalterlichen Menschen hatten die Begriffe Jahr, Monat, Tag und Stunde jedoch einen gänzlich anderen Stellenwert. Daher sollen Entwicklung und Ausformung des Kalenders von den antiken Anfängen bis in die beginnende Neuzeit verfolgt werden. Weiter sollen schwerpunktmäßig edierte und nicht edierte kalendarische Aufzeichnungen des Mittelalters betrachtet werden.

Literatur

Einführende Literatur:

Werner Bergmann, Artikel Komputistik, in: Lexikon des Mittelalters Bd. 5, München – Zürich 1991, Sp. 1293-1295.

Arno Borst, Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte Europas (dtv 30746) München 1999; auch WaT 492, Berlin 2004.

Hans Maier, Die christliche Zeitrechnung. Ihre Geschichte - ihre Bedeutung (Herder-Spektrum 6397) Freiburg 2013.

Thomas Vogtherr, Zeitrechnung. Von den Sumerern bis zur Swatch (Beck wissen 2163) München 2012.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I

Der sechste (siebte) Kreuzzug (Lektüreübung)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES240005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der sechste (siebte) Kreuzzug (Lektüreübung)	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	25
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 SEMINAR K7

Personen

Studiengänge

Dr. Bastian Walter-Bogedain

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In der angebotenen Übung wird der sechste (siebte) Kreuzzug im Vordergrund stehen. Anhand der erhaltenen Quellen sollen sowohl die Vorbereitung desselben, seine Durchführung als auch seine Nachwirkungen behandelt werden. Zu diesem Zweck sollen gemeinsam Quellenauszüge zum Thema gelesen und diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und Diskussion erwartet. Da der Großteil der Sekundärliteratur in englischer Sprache verfasst ist und zudem Quellen in englischer Übersetzung vorliegt, sind sehr gute Englischkenntnisse zwingend vonnöten. Zudem wird der Besuch des Proseminars „Der sechste (siebte) Kreuzzug“ (Di, 10-12 Uhr) dringend empfohlen.

Literatur

Einführende Literatur:

William C. Jordan, Louis IX and the Challenge of Crusade. A Study in Rulership, Princeton 1979.

Peter Jackson, The Seventh Crusade, 1244-1254. Sources and Documents, Farnham 2009.

Cecilia Gaposchkin, The Making of Saint Louis. Kingship, Sanctity, and Crusade in the Later Middle Ages, London und Ithaca 2008.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4, VW5, MGE 5

Paläographische-editorische Übung: Papsturkunden

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES240007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Paläographische-editorische Übung: Papsturkunden	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 SEMINAR K7

Personen

Studiengänge

Etienne Doublier

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

a. Seminar/ Vorlesung
b (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/Vorlesung
Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Dass ein Historiker seine Quellen im Archiv liest, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Und doch: Gerade die Fähigkeit, historische Handschriften auszuwerten, gehört zu den unerlässlichen Handwerkzeugen der Geschichtswissenschaft. Die Übung bietet zunächst einen Überblick über die verschiedenen Schriften des Mittelalters. Anhand von Kopien und Digitalisierungen mittelalterlicher Originale soll gleichzeitig auch die Fertigkeit im Lesen und Auswerten von mittelalterlichen Quellen trainiert werden. Dabei werden sich die Teilnehmenden sowohl mit Urkunden (hauptsächlich königlichen und päpstlichen Privilegien) als auch mit Codices (zumeist in karolinischer und gothischer Minuskel) auseinandersetzen. Lateinkenntnisse bilden keine unumgängliche Voraussetzung, sind aber von großem Vorteil.

Literatur

Einführende Literatur:

Bernhard Bischoff: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 4. Aufl. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), Berlin 2009.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe); MA EDW
Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I

Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES250001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Oberseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	OS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 14tägl 14.04.2015 - 14.07.2015 SEMINAR K1

Personen

Studiengänge

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare
Kolloquium

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittenen Studierenden die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind für die Teilnahme Voraussetzung.

Voraussetzung

Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd Gym/GHRGe
Module: P6, W1-18, MGE 1, 3, 5 u. 6



Geschichte der Frühen Neuzeit

Europa im Zeitalter Karls V.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES310001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa im Zeitalter Karls V.	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	180
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 HS 12

Personen

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der letzte Versuch einer mittelalterlichen Universalherrschaft führte zum Durchbruch der politischen Neuzeit, zur Geburt des modernen europäischen Staatensystems. Karl V., der erste und letzte Kaiser, der in Personalunion über das Heilige Römische Reich und Spanien samt seinem expandierenden Übersee-Imperium gebot, stand vor politischen Aufgaben, die mit den Mitteln seiner Zeit nicht zu bewältigen waren. Gleichwohl versuchte er, seiner Rolle als weltliches Oberhaupt der abendländischen Christenheit gerecht zu werden. Doch während er gegen die Konkurrenz des französischen Königs kämpfte, im Mittelmeer und auf dem Balkan die immer weiter vordringende Weltmacht des Islam abzuwehren suchte, gewann die Reformation revolutionäre Dynamik und europäische Wirkungskraft. Sie erfüllte die Zeitgenossen mit einem bislang unbekannten Willen nach Einheit von Glaube und Leben, beschleunigte zugleich aber auch die politische Zersplitterung Europas in Parteien, Länder und Nationen.

Literatur

K. BRANDI, Kaiser Karl V. Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches. 2 Bde., Bd. 1: Frankfurt 1986, Bd. 2: Darmstadt 21967.

E. SCHULIN, Kaiser Karl V. Geschichte eines übergroßen Wirkungsbereichs, Stuttgart/ Berlin/ Köln 1999.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Die Renaissance in Italien

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES310002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Renaissance in Italien	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 12

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Europas Weg in die Moderne beginnt in Italien, wo im 14. Jahrhundert eine kulturelle und künstlerische Erneuerungsbewegung einsetzt, die sich in neuartiger Weise mit dem geistigen Erbe der Antike beschäftigt. Zugleich entwickelte sich Norditalien zu einem der wichtigsten Wirtschaftszentren Europas, während sich im politischen Bereich die ersten Ansätze zur Entstehung moderner Staaten und Staatsvorstellungen abzeichneten. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Italiens in der Zeit zwischen 1450 und 1550 und richtet ihren Blick dabei in besonderem Maße auf die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, künstlerischen und politischen Entwicklungen.

Literatur

Jacob Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien, Stuttgart 1976 (1. Auflage 1860)

Volker Reinhardt, Die Renaissance in Italien, 3. Aufl. München 2012

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-3, 5-17, W42, MGE 1, 3, 5, 6, 7, MEd II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Grenzüberschreitungen: Internationale Beziehungen in der Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES310004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Grenzüberschreitungen: Internationale Beziehungen in der Neuzeit	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	60
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 HS 16

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die komplizierten „außenpolitischen“ Verwicklungen der verschiedenen Territorien, die im frühneuzeitlichen Europa nur näherungsweise als „Staat“ oder „Nation“ zu beschreiben sind, lassen sich schwer auf einen Begriff bringen. „Internationale Beziehungen“ schildern immerhin behelfsweise, worauf es dieser Vorlesung ankommt: auf die Untersuchung langfristiger Machtkonstellationen und kurzfristiger Interessenlagen, auf die Darstellung spezifischer Bündnisse und Bündnissysteme, auf die Analyse von Grundmustern der Kooperation und der Konfrontation jenseits der Landesgrenzen – auch in Wechselwirkung mit der zeitgenössischen Theoriebildung. All dies soll den Blick auf den Wandel der bestimmenden Kräfte in den Internationalen Beziehungen zwischen dem Frieden von Lodi im Jahre 1454 und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Jahre 1914 lenken.

Literatur

GEORG VON BELOW / FRIEDRICH MEINECKE (edd.): Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte, 4 voll., München 1903sq.

HEINZ DUCHHARDT / FRANZ KNIPPING (edd.): Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen, 9 voll., Paderborn 1997sq.

HENRY KISSINGER: Die Vernunft der Nationen: Über das Wesen der Außenpolitik, Berlin 1994.

FRIEDRICH MEINECKE: Die Idee der Staatsräson in der Neueren Geschichte, München 1957.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd II.

Friedrich der Große und der Aufstieg Preußens

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES320001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Friedrich der Große und der Aufstieg Preußens	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 S.10.15

Personen

Studiengänge

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unter Friedrich II. (1740-1786) stieg Preußen zu einer europäischen Großmacht auf. Der König, in seiner Jugend ein sensibler Schöngest, erwies sich nach dem Machtantritt als skrupelloser Machtpolitiker und herausragender Feldherr, dem es gelang, die reiche Provinz Schlesien dem habsburgischen Kaiserhaus abzurufen und im Siebenjährigen Krieg (1756-1763) gegen eine Koalition weit überlegener Gegner zu behaupten.

Das Seminar untersucht anhand der Biographie des Königs die Zusammenhänge der europäischen Politik im Zeitalter des „Aufgeklärten Absolutismus“ sowie die Hintergründe für den Aufstieg Preußens und führt dabei in die grundlegenden Arbeitstechniken des Historikers ein.

Literatur

Johannes Kunisch, Friedrich der Große und seine Zeit, 5. Aufl. München 2005

Monika Wienfort, Geschichte Preußens, München 2008

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA

Module: P3.

Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES320002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 O.10.35

Personen

Studiengänge

PD Dr. Georg Eckert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Wer sich im Beruf (und am besten zugleich aus Berufung) mit Geschichte beschäftigen möchte, muss mit wesentlichen Inhalten und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut sein. Um zu wissen, welche Fragen an welche Quellen gerichtet werden können, bedarf es nicht nur der Belesenheit und der Faktenkenntnis, sondern eben auch so mancher Hilfsmittel und vor allem Arbeitstechniken, zu deren Einübung diese Veranstaltung dienen soll.

Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit, also auf jener Epoche, die vom 15. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert reicht.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur

Zur Einführung seien folgende Titel empfohlen:

HANS-JÜRGEN GOERTZ: Geschichte: Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg ³2007.

STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

ANETTE VÖLKER-RASOR (ed.): Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Frühe Neuzeit, München ²2006.

WINFRIED SCHULZE: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart ¹2002.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3; Zuordnung: BA; Seniorenstudium; Gasthörer

Deutschland und die Französische Revolution

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES330001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Deutschland und die Französische Revolution	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 SEMINAR K5

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Auf das Heilige Römische Reich deutscher Nation, jenes merkwürdige Staatenbündnis, das die Zeitgenossen um 1789 „Teutschland“ nannten, wirkte die Französische Revolution nicht minder revolutionierend als auf Frankreich selbst. Fassungslos, aber auch fasziniert beobachteten deutsche Politiker und Intellektuelle, wie in ihrem mächtigen Nachbarland Bürger die Macht ergriffen, wie sie die Ständehierarchie zertrümmerten, ihren König vor Gericht stellten und mit ihren begeisterten Truppen einen Siegeszug über die europäischen Monarchen führten. Während politische Publizisten die Ursachen dieser Erfolge analysierten – und dabei den spezifisch deutschen Weg einer Revolution durch Reformen entwickelten –, erneuerten Denker wie Fichte und Dichter wie Hölderlin Philosophie und Poesie mit jakobinischer Radikalität. Daß 1795 ausgerechnet Preußen als erster deutscher Staat ein Bündnis mit den Königsmördern schloß, setzte einen Prozeß in Gang, der 1803 in der Säkularisation der geistlichen Staaten und wenig später in der Auflösung des Reiches gipfelte.

Das Hauptseminar konzentriert sich auf die frühe Phase deutscher Reaktionen auf die Revolution. Es fragt nach dem Beitrag, den die Revolution zur Entwicklung moderner Staatlichkeit und Gesellschaft in Deutschland leistete. Die Antwort suchen wir in der Lektüre klassischer Texte zum Thema.

Literatur

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Katalog zur Ausstellung: 200 Jahre Französische Revolution in Deutschland. Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg 1989.

Theo Stammen / Friedrich Eberle (Hgg.), Deutschland und die Französische Revolution 1789-1806 (Quellen zum politischen Denken der Deutschen im 19. Und 20. Jahrhundert, Bd. 1) Darmstadt 1988.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P7, W1-3, W5-18, W42, VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I+II

Humanismus in Neapel

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES330002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Humanismus in Neapel	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 HS 18

Personen

Univ.- Prof. Dr. Elisabeth Maria Stein
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Hauptseminare
Geschichte
Klassische Philologie/ Latein

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte
Germanistik

Hyperlinks

Kommentar

Innerhalb der Staatenwelt wie der Kultur der italienischen Renaissance nahm Neapel eine prominente Sonderstellung ein. Anders als seine norditalienischen Rivalen, anders als Florenz, Mailand oder Venedig, war es keine Stadtrepublik, sondern eine traditionsreiche Monarchie mit einem starken, selbstbewußten Adel. Als größte Stadt des Abendlandes, als Welthandelszentrum, als Sitz einer berühmten Universität und eines prächtigen, allem Modernen aufgeschlossenen Hofes lockte es Intellektuelle aus ganz Italien an. In Neapel schrieb Lorenzo Valla in den 1440er Jahren seine berühmte Widerlegung der Konstantinischen Schenkung und zertrümmerte damit eine der wichtigsten Stützen päpstlicher Machtansprüche. Antonio Beccadelli aus Palermo verfaßte eine Biographie, die König Alfons von Aragón als Ideal politischer Virtuosität und staatsmännischer Klugheit rühmte. Giovanni Pontano philosophierte über Sinn und Stil wahrer Geschichtsschreibung, und Camillo Porzio analysierte die Tricks und Mechanismen moderner Verschwörungen.

Das interdisziplinäre Seminar fragt nach den typischen wie den besonderen Zügen der neapolitanischen Renaissancekultur im Horizont des europäischen Humanismus. Es erinnert an die Bedeutung einer heute oft übersehenen Kulturregion und macht mit Texten bekannt, deren politisch-literarische Wirkung viel weiter reicht als der zünftig verengten (Literatur-)Geschichtsschreibung von Heute auffällt.

Literatur

Alfonso I., Ferrante I. von Neapel. Schriften von Antonio Beccadelli, Tristano Caracciolo, Camillo Porzio. Übersetzt und eingeleitet von Hermann Hefele (Das Zeitalter der Renaissance. Ausgewählte Quellen zur Geschichte der italienischen Kultur, Serie I, Bd. 4), Jena 1912.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Germanistik



Zielgruppe

Die Modulzuordnungen für Germanistik entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV):

<http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de>

Geschichte: P3, P7, W1-3, W5-18, W42, VW4+5, MGE 1-3+5, MEd I+II

Der zerbrochene Tisch - Der Bankrott in historischer Perspektive

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES330004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der zerbrochene Tisch - Der Bankrott in historischer Perspektive	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	18:00 - 20:00	Einzel	20.05.2015 - 20.05.2015	N.10.18
Sa	09:00 - 17:00	Einzel	18.07.2015 - 18.07.2015	N.10.20
Sa	09:00 - 17:00	Einzel	13.06.2015 - 13.06.2015	N.10.20
So	09:00 - 17:00	Einzel	19.07.2015 - 19.07.2015	N.10.20

Personen

Thorsten Beigel
PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 13.04.2015 bis 19.04.2015
Belegungsfrist vom 09.04.2015 bis 12.04.2015
Belegungsfrist vom 06.04.2015 bis 08.04.2015
Belegungsfrist vom 09.02.2015 bis 15.02.2015

Kommentar

Schulden, Verschuldung, Überschuldung sind Regel- statt Ausnahmeerscheinungen. Von der Antike bis in die Gegenwart reichen einschlägige Beispiele, die im Extremfall zur Zahlungsunfähigkeit geführt haben: bei Privatpersonen ebenso wie bei Unternehmern oder Bankiers, bei Handelsgesellschaften ebenso wie bei einzelnen Herrschern oder bei ganzen Staaten. Der Bankrott – von ital. Banca rotta, der zerbrochene Tisch (sc. des Geldverleihers) – ist Dauergast in der Geschichte, aber in wechselnder Gestalt. Die jeweiligen finanziellen, wirtschaftlichen und juristischen Hintergründe ändern sich, nicht minder die kultur- und sozialgeschichtlichen Implikationen. In breiter, intensiver Quellendiskussion fragt dieses Seminar unter anderem danach, wie verschiedene Gesellschaften und Epochen mit Bankrotten und Bankrotteuren umgegangen sind: in der Praxis, also der Abwendung und Bewältigung von Bankrotten, aber auch in der Theorie, nämlich in deren jeweiliger moralischer Bewertung.

Literatur

THORSTEN BEIGEL / GEORG ECKERT (Hg.): Vom Wohl und Wehe der Staatsverschuldung. Erscheinungsformen und Sichtweisen von der Antike bis zur Gegenwart, Münster 2013.

MARGOT C. FINN: The Character of Credit. Personal Debt in English Culture, 1740-1914, Cambridge 2003.

DAVID GRAEBER: Schulden. Die ersten 5000 Jahre, Stuttgart 2012 [Orig.: Debt. The first 5000 Years, New York 2011].

JULIAN HOPBIT: Risk and Failure in English Business 1700-1800, Cambridge 1987.

INGO KÖHLER / ROMAN ROSSFELD (Hg.): Pleitiers und Bankrotteure. Geschichte des ökonomischen Scheiterns vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt 2012.



CHRISTIAN ROLLINGER: Solvendi sunt nummi. Die Schuldenkultur der Späten Römischen Republik im Spiegel der Schriften Ciceros, Berlin 2009.

Bemerkung

Vorbesprechung: 20. Mai 2015, 18 Uhr c.t., Raum: N.10.18 Blockseminar: 13. Juni 2015, 18./19. Juli 2015, Raum: N. 10.20. Es ist vorab eine Anmeldung über Wusel erforderlich. Bitte beachten Sie den Anmeldekorridor.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd II.

Aufstieg und Niedergang des spanischen Weltreiches

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES330005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Aufstieg und Niedergang des spanischen Weltreiches	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 O.08.27

Personen

Studiengänge

PD Dr. Georg Eckert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare
Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Spanien war die erste Weltmacht der Neuzeit und blieb es für lange Zeit. Erst am Anfang des 19. Jahrhunderts löste sich mit den lateinamerikanischen Revolutionen jenes Kolonialreich auf, in dem die Sonne niemals unterging. Etabliert worden war es vor allem unter König Karl I. (besser bekannt als Kaiser Karl V.) und dessen Sohn Philipp II. Welche politischen, sozialen, ökonomischen sowie kulturellen und religiösen Faktoren zu seinem Aufstieg beitrugen, soll dieses Seminar in eingehender Quellenlektüre erkunden – und auch, welche Faktoren erst die lange Dauer des Reiches, dann aber dessen rapide Auflösung begünstigten. Die Bereitschaft zur eigenständigen Erarbeitung der historischen Kontexte ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Literatur

WALTHER L. BERNECKER: Spanische Geschichte: Vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 52010.

FRIEDRICH EDELMAYER / BERND HAUSBERGER / BARBARA POTTHAST (edd.): Lateinamerika 1492-1850/70: Geschichte und Gesellschaft, Wien 2005.

RICHARD KONETZKE: Fischer Weltgeschichte, vol. 22: Süd- und Mittelamerika I: Die Indianerkulturen Altamerikas und die spanisch-portugiesische Kolonialherrschaft, Frankfurt am Main 182004.

STEFAN RINKE: Revolutionen in Lateinamerika: Wege in die Unabhängigkeit 1760-1830, München 2010.

PEER SCHMIDT / HEDWIG HEROLD-SCHMIDT (edd.): Geschichte Spaniens, Stuttgart 2013.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd II.



Neuere und Neueste Geschichte

Vom Völkerbund zu den Vereinten Nationen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES410001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vom Völkerbund zu den Vereinten Nationen	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 HS 28

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Gründung der Vereinten Nationen 1945 hat eine lange Vorgeschichte, die spätestens mit den Meilensteinen der Entwicklung des Völkerrechts vor dem Ersten Weltkrieg, z.B. der Haager Landkriegsordnung, einsetzt. Die Vorlesung verfolgt den Weg des internationalen Rechts und analysiert die Gründung des Völkerbunds im Licht des Friedens von Versailles und der internationalen Mächtokonstellation der 1920er Jahre. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde mit den Vereinten Nationen eine Weltorganisation geschaffen, für die Anspruch und Wirklichkeit bis heute häufig auseinanderfallen. Es geht um die Charta der UN, ihre Institutionen, z.B. den Sicherheitsrat, die Geschichte der Menschenrechte und die Sicherheitspolitik bis in die 1980er Jahre. Außerdem wird die Politik einzelner Staaten in den Vereinten Nationen (USA und Sowjetunion, Bundesrepublik und DDR) betrachtet.

Literatur

S. Gareis/ J. Varwick, Die Vereinten Nationen, Opladen 2006; F.S. Northedge, The League of Nations: Its Life and Times 1920-1946, New York 1986;

A. Pfeil, Der Völkerbund, Darmstadt 1976; H. Volger, Geschichte der Vereinten Nationen, München 2008;

R. Wolfrum, Handbuch Vereinte Nationen, München 1991.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-18, VW 4, VW5, MEd I,II, MGE 1-3, 6

Bankengeschichte. Deutschlands Banken in der Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES410002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Bankengeschichte. Deutschlands Banken in der Geschichte	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	10:00 - 17:30	Einzel	23.07.2015 - 23.07.2015
Fr	10:00 - 17:30	Einzel	24.07.2015 - 24.07.2015
Sa	10:00 - 17:30	Einzel	25.07.2015 - 25.07.2015

Personen

PD Dr. Albert Fischer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Themenschwerpunkte sind die Genese des deutschen Bankensystems in der Ära der Industrialisierung (Privatbankiers, Notenbanken, Hypothekenbanken, Sparkassen/Landesbanken, Genossenschaftsbanken, Aktienbanken/Großbanken), die rasche Expansion der Banken im Deutschen Kaiserreich (Wachstum, Ursachen desselben, Verhältnis der Großbanken zur Industrie, Großbanken und Imperialismus etc.), die Krise und der Zusammenbruch des Bankensystems nach dem Ersten Weltkrieg (Banken in der Inflationsphase resp. in den „goldenen“ Zwanzigern, die Bankenkrise von 1931, anschließend Sanierung und Rekonstruktion) sowie die Entwicklung der Banken im „Dritten Reich“ (Geschäftsentwicklung, Strukturwandel, auch: Banken und „Arisierung“, Banken und Kriegsfinanzierung).

Leistungsnachweise können für eine Vorlesung erworben werden.

Literatur

(Auswahl):

Deutsche Bankengeschichte. Hrsg. i. A. des Instituts für bankhistorische Forschung e. V. von seinem Wissenschaftlichen Beirat, 3 Bde., Knapp 1982 ff.

Fischer, Albert, Die Landesbank der Rheinprovinz. Aufstieg und Fall zwischen Wirtschaft und Politik, Böhlau 1996

Pohl, Hans (Hrsg.): Deutsche Bankiers des 20. Jahrhunderts, Knapp 2008

Idem (Hrsg.): Europäische Bankengeschichte, Knapp 1993

Wandel, Eckhard, Banken und Versicherungen im 19. und 20. Jahrhundert, Oldenbourg 1998

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte



Zielgruppe

Module: P4, P8, W1-3, W5-16, MGE 2,6, MEd II

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Europa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES410003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 HS 17

Personen

Studiengänge

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Zwischen 1850 und 1914 finden in Europa gewaltige Veränderungen statt. Politisch bildet sich in dieser Epoche in fast allen europäischen Ländern der moderne Verfassungsstaat heraus. Wirtschaftlich geht dieser Prozess mit einem rasanten ökonomischen Wachstum einher, der in dieser „zweiten Phase der Industrialisierung“ eine bis dahin nie zuvor da gewesene Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen verbunden ist. Parallel dazu ist der soziale Wandel von Bedeutung, der sich vor allem in der Veränderung der Arbeitswelt, aber auch der Geschlechterbeziehung zeigt. Oft wird die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts als „Zeitalter Europas“ bezeichnet. Das hat wenigstens seine Berechtigung zumindest darin, dass sich Europa von seinen Eliten her als Protagonisten einer modernen Welt verstand. Allerdings lassen sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts nicht allein in Europa ein übersteigerter Nationalismus bzw. Imperialismus ablesen, sondern auch ein sich selbst in Frage stellender Skeptizismus.

Die Vorlesung eignet sich für alle Semester, sowohl für Studenten im Grundstudium als auch für diejenigen, die sich bereits mit Einzelfragen der Neuzeit auseinandergesetzt haben und nun nach einem Gesamtüberblick fragen.

Zielgruppe

Module: P4, P8, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-7, MEd I-II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist.; Seniorenstudium; Gasthörer

Politik und Gesellschaft in der Weimarer Republik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES420001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Politik und Gesellschaft in der Weimarer Republik	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 SEMINAR K8

Personen

Studiengänge

PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Geschichte der Weimarer Republik wird meist in drei Phasen eingeteilt, in denen am Beginn mit der Revolution von 1918/19 und am Ende mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten krisenhafte Zuspitzungen standen. Das Seminar beschäftigt sich mit der politischen Geschichte und Gesellschaftsgeschichte im Deutschland der zwanziger Jahre, z.B. mit der Reichsverfassung und der Rolle des Reichspräsidenten, den Weimarer Parteien und dem Parlamentarismus angesichts der Bedrohungen durch extreme Parteien. Schließlich werden soziale Probleme und wirtschaftliche Schwierigkeiten betrachtet, die zum Aufstieg des Nationalsozialismus beitrugen.

Literatur

- E. Kolb/D. Schumann, Die Weimarer Republik, München 2012;
H. Mommsen, Aufstieg und Untergang der Weimarer Republik 1918-1933, München 2001;
D. Peukert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt /M. 1987;
H.A. Winkler, Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1993.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P4

Antisemitismus im Europa des 19. Jahrhunderts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES420002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Antisemitismus im Europa des 19. Jahrhunderts	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 SEMINAR K4

Personen

Studiengänge

Jan Vondracek

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden, mit der schrittweisen rechtlichen Gleichstellung der Juden, in Mitteleuropa eine Vielzahl von antisemitischen und antijudaistischen Bewegungen, Parteien und Vereinen. Im Seminar wird das Augenmerk vor allem auf das Deutsche Kaiserreich, Österreich, Böhmen und Mähren und Galizien gerichtet. Es werden die regionalen Schwerpunkte des Antisemitismus, die jeweiligen Akteure und die Hintergründe bis zum Ende des Ersten Weltkriegs betrachtet.

Literatur

BUCHEN, TIM: Antisemitismus in Galizien. Agitation, Gewalt und Politik gegen Juden in der Habsburgermonarchie um 1900, Berlin 2012.

FRANKL, MICHAL: "Prag ist nunmehr antisemitisch": tschechischer Antisemitismus am Ende des 19. Jahrhunderts, Berlin 2011.

PULZER, PETER G.J.: Die Entstehung des politischen Antisemitismus in Deutschland und Österreich 1867 bis 1914, Göttingen 2004.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. In der ersten Semesterwoche liegt dazu im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (vondracek@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P4

Das Viktorianische Zeitalter: Großbritannien 1840-1900

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES430001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das Viktorianische Zeitalter: Großbritannien 1840-1900	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 O.09.36

Personen

Studiengänge

PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war Großbritannien politisch und wirtschaftlich eine führende Großmacht mit globaler Ausdehnung. Die britische Gesellschaft wurde zur industriellen Klassengesellschaft, ihre kulturellen Ausdrucksformen verbreiteten sich über das Empire in der gesamten Welt. Im Seminar geht es hauptsächlich um die Sozial- und Kulturgeschichte des Vereinigten Königreichs zur Zeit der Herrschaft Queen Victorias. Dabei sollen Formen der bürgerlichen Familie wie der Arbeiterfamilie, die christlichen Konfessionen, die Entstehung des Massenkonsums, z.B. der Zeitungsmarkt und das literarische Leben berücksichtigt werden.

Literatur

- A. Briggs, Victorian Things, London 1988;
J. Harris, Private Lives, Public Spirit: Britain 1870-1914, Oxford 1993;
K.T. Hoppen, The Mid-Victorian Generation 1846-1886, Oxford 2000;
C. Matthew, The Nineteenth Century, Oxford 2000.

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist

Module: P 4, P 8, W 1-3, 5-18, VW 4, VW 5, MGE 1,2, 3, 6, 7, MEd I-II

In der Defensive. Der deutsche Liberalismus 1930-1950

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES430002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	In der Defensive. Der deutsche Liberalismus 1930-1950	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 18:00	Einzel	27.05.2015 - 27.05.2015	N.10.18
Do	10:00 - 18:00	Einzel	28.05.2015 - 28.05.2015	N.10.18
Fr	10:00 - 18:00	Einzel	29.05.2015 - 29.05.2015	

Personen

apl. Prof. Dr. Ewald Grothe

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
a. Seminar/Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
b (Proj.) Seminar

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Zwischen 1930 und 1950 erlebte der Liberalismus die bisher bedrohlichste Phase in seiner Geschichte. Nach 1930 spielten die liberalen Partei DVP (Deutsche Volkspartei) und DDP (Deutsche Demokratische Partei) in der Phase der Präsidialkabinette nur noch eine randständige Rolle im politischen Geschehen der ausgehenden Weimarer Republik. Als Folge der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden die Parteien des organisierten Liberalismus nach wenigen Monaten verboten und lösten sich noch 1933 selbst auf. Nun existierte der Liberalismus nur noch "in der Defensive", als kleine Widerstandsgruppe oder in einer Art inneren Exil. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden jedoch in West- und Ostdeutschland liberale Parteien, zunächst in den Besatzungszonen und den Ländern, wieder belebt. Nach dem Scheitern der Gründung einer gesamtdeutschen liberalen Partei existierten auf der länderübergreifenden Ebene von Bundesrepublik und Deutscher Demokratischer Republik mit der FDP (Freie Demokratische Partei) und der LDP(D) (Liberal-Demokratische Partei Deutschlands) nominell zwei liberale Parteien, wobei die LDP(D) in der DDR bald als Blockpartei fungierte. Das Seminar geht der Entwicklung der liberalen Parteien zwischen 1930 und 1950 im Einzelnen nach. Im Archiv des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (Gummersbach) werden dazu Dokumente im Original eingesehen und ausgewertet.

Literatur

Jürgen Frölich: Geschichte und Entwicklung des Liberalismus in Deutschland, Heft 2: Liberalismus im Deutschen Reich 1867/71 bis 1945, St. Augustin 1989.

Dieter Hein: Zwischen liberaler Milieupartei und nationaler Sammlungsbewegung. Gründung, Entwicklung und Struktur der Freien Demokratischen Partei 1945-1949, Düsseldorf 1985.

Larry Eugene Jones: German Liberalism und the Dissolution of the Weimar Party System 1918-1933, Chapel Hill 1988. Dieter Langewiesche: Liberalismus in Deutschland, Frankfurt a.M. 1988.

Horst Sassin: Liberale im Widerstand. Die Robinsohn-Strassmann-Gruppe 1934-1942, Hamburg 1993.

Bemerkung



Die Veranstaltung findet in der vorlesungsfreien Zeit (Pfingstferien) statt. Am Freitag, den 29.05. 2015, findet sie im Archiv des Liberalismus in Gummersbach statt.

Kurzkomentar

Veranstaltung der Neueren und Neuesten Geschichte.

Anmeldung per e-mail unter grothe@uni-wuppertal.de.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P4, P8, W 1-16, W 18, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd I, II.

Hauptseminar

Module Master Editions- und Dokumentwissenschaft (2010)

Wahlpflichtfach IIIa: Edieren in verschiedenen Disziplinen - Seminar/ Vorlesung

Wahlpflichtfach IIIb: Edieren in verschiedenen Disziplinen - Projekt/Seminar

Religion und Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich (1871-1918)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES430003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Religion und Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich (1871-1918)	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 N.10.20

Personen

Studiengänge

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unter Religion wird in dem Seminar mehr verstanden als ein bloßer Teilaspekt der Geschichte. Vielmehr hilft Religionsgeschichte im Sinne einer umfassenden Geschichte der Mentalitäten die Lebenswelt des Menschen erschließen. So geht es in diesem Seminar nicht um die bloße Geschichte der etablierten Kirchen im deutschen Kaiserreich, sondern um das gesamte Feld der Lebenswirklichkeit und ihrer Deutung. Natürlich fällt dabei der institutionalisierten Religion, den beiden Hauptkonfessionen, dem Katholizismus und dem Protestantismus eine besondere Bedeutung zu, insofern sie immer noch normsetzend waren, Instanzen sozialer Kontrolle. Es sollen aber auch andere religiöse Haltungen ins Blickfeld kommen wie das Judentum, der „säkulare Glaube“ (politische Religiosität) und die außerkirchliche Religiosität (z.B. Ästhetik). Ziel ist es durch die Analyse des religiösen Wandels die gesellschaftlichen und politischen Umbrüche der Zeit in den Blick zu bekommen und besser zu verstehen. Besondere Vorkenntnisse der Religionsgeschichte sind nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird neben den von der Studienordnung festgesetzten Maßgaben die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Literatur

Zur ersten Lektüre empfohlen:

Leif Grane, Die Kirche im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987; Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995. Vertiefende Lektüre wird in der Veranstaltung genannt.

Voraussetzung

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird neben den von der Studienordnung festgesetzten Maßgaben die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P4, P8, W1-18, W42, VW4, VW5; MGE 1-7; MEd I + II

Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES440001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	14.04.2015 - 14.07.2015	O.08.37
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Studiengänge

PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Geschichtsschreibung ist grundsätzlich zeitgebunden und deutlichen Veränderungen unterworfen. Die Übung wird die Vielfalt der Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert anhand von wichtigen Richtungen, z.B. der Annales-Schule, aber auch der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik vorstellen. Im zweiten Teil geht es um die Bemühungen, Kultur, Mentalität und Alltag in eine Geschichtsschreibung, die vornehmlich von der Politik geprägt war, einzubeziehen und damit größere Gruppen der Bevölkerung, Frauen und Männer, Unterschichten und Minderheiten zu berücksichtigen.

Literatur

O.Brunner/W. Conze u. R. Koselleck Hg., Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, 8 Bde, Stuttgart 1972-97;

J. Eibach/G. Lottes Hg., Kompass der Geschichtswissenschaft, Göttingen 2002;

L. Raphael Hg., Klassiker der Geschichtswissenschaft, 2 Bde, München 2006;

L. Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme, München 2003.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-3, 5-16, VW4, VW5, MGE 1, 2, 5, 6, 7, MEd I-II

Quellenüberlieferung zu Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg. Von der Arbeit in Archiven und mit Quelleneditionen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES440002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellenüberlieferung zu Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg. Von der Arbeit in Archiven und mit Quelleneditionen	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 18:00	Einzel	21.04.2015 - 21.04.2015	HS 27
Mi	09:00 - 18:00	Einzel	27.05.2015 - 27.05.2015	N.10.20
Mi	12:00 - 14:00	Einzel	01.07.2015 - 01.07.2015	HS 25
Do	09:00 - 18:00	Einzel	28.05.2015 - 28.05.2015	N.10.20

Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der Umgang mit Quellen ist für Historikerinnen und Historiker eine Selbstverständlichkeit. Das Auffinden der jeweils einschlägigen Überlieferung erweist sich in der Praxis oft jedoch als herausfordernd. Der klassische Weg führt nach wie vor ins Archiv, doch: Welches ist das richtige? Und: Welchen Nutzen bieten Editionen, die als Printpublikationen, immer häufiger aber auch digital zur Verfügung stehen? Diesen Fragen geht die Lehrveranstaltung am Beispiel von Schriftgut aus den Jahren 1933 bis 1945 nach. Sie thematisiert zunächst archivalische Überlieferungen, erläutert Findmittel und erklärt deren Nutzung. Danach stehen Editionen im Mittelpunkt. Anhand von mehreren Beispielen werden die Charakteristika wissenschaftlicher Editionen diskutiert und die Arbeitsschritte, die ihrer Publikation vorausgehen, wie die Auswahl der einschlägigen Quellen, ihre Kommentierung, ggf. ihre Transkription und Übersetzung, beleuchtet. Integrale Bestandteile der LV sind auch ein gemeinsamer Besuch des Landesarchivs NRW Rheinland und ein Expertengespräch mit Herrn Dr. habil. Hans-Christoph Seidel, der die Edition „Zwangsarbeit im Bergwerk“ herausgegeben hat.

Literatur

- Eckhart G. Franz: Einführung in die Archivkunde, Darmstadt 2007.
- Digital critical editions, hrsg. v. Daniel Apollon u. a., Urbana, Ill. 2014.
- Astrid M. Eckert: Kampf um die Akten. Die Westalliierten und die Rückgabe von deutschem Archivgut nach dem Zweiten Weltkrieg, Stuttgart 2004.
- Akten zur deutschen auswärtigen Politik 1918 - 1945, Serien D und E (jeweils mehrere Bände), hrsg. v. Auswärtigen Amt, Baden-Baden 1950ff.
- Zwangsarbeit im Bergwerk (Bd. 2/Dokumente), hrsg. v. Hans-Christoph Seidel, Essen 2005.
- Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland, hrsg. im Auftrag des Bundesarchivs, München 2008ff (mehrere Bände).



- Die Chronik des Gettos Lodz/Litzmannstadt, hrsg. v. Sascha Feuchert, Göttingen 2007 (6 Bände).

Bemerkung

Wegen der Teilnehmerbeschränkung seitens des Archivs ist eine Anmeldung vor dem ersten Sitzungstermin im Sekretariat für Neuere und Neueste Geschichte erforderlich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer brauchen ferner bereits für die erste Sitzung ein eigenes (reales oder fiktives) Forschungsthema (Gegenstand und mögliche Fragestellung) aus dem Kontext „Nationalsozialismus“ und/oder „Zweiter Weltkrieg“. Die Übung richtet sich daher vor allem an fortgeschrittene Studierende mit einem fachwissenschaftlichen Interesse. Da viele archivalische Hilfsmittel online zugänglich sind, sollte außerdem möglichst jede/r über ein internetfähiges Notebook (nicht: smartphone) in der Lehrveranstaltung verfügen.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-3, 5-16, VW4, VW5, MGE 1, 2, 3, 5, 6, 7, MEd I-II

Interdisziplinäres Seminar zur Europapolitik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151POL000007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Interdisziplinäres Seminar zur Europapolitik	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	60
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	16:00 - 18:00	woch	09.04.2015 - 16.07.2015	N.11.16	Hans Joachim Lietzmann
----	---------------	------	-------------------------	---------	------------------------

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Hans Joachim Lietzmann
Univ.- Prof. Dr. Franz Knipping
Univ.- Prof. Dr. Paul Welfens

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Politische Systemanalyse
POL D.2.a Theorie und Praxis europäischer politischer Institutionen
POL D.2 Politische Fragen der Europäischen Einigung
POL103 Europäische Politik
POL D.1.a Theoretische Grundlagen europäischer Politik
POL D.1.a Theoretische Grundlagen europäischer Politik
POL C.1.a Theoretische Grundlagen europäischer Politik
POL 2.2.b Analyse von EU Außenpolitiken
POL 2.2.b Analyse von EU Politiken
MEd SoWi Modul POL I Element f. Europäische Politik
MEd SoWi Modul POL I Element a. Policy-Policy-Politics in der EU
Politikwissenschaft
Analyse von EU Politiken

Einrichtungen

Hyperlinks

PolitikwissenschaftG
Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 09.04.2015 bis 12.04.2015
Belegungsfrist vom 06.04.2015 bis 08.04.2015
Belegungsfrist vom 02.04.2015 bis 05.04.2015
Belegungsfrist vom 30.03.2015 bis 01.04.2015
Belegungsfrist vom 23.03.2015 bis 29.03.2015
Belegungsfrist vom 09.03.2015 bis 15.03.2015
Belegungsfrist vom 23.02.2015 bis 08.03.2015
Belegungsfrist vom 09.02.2015 bis 15.02.2015
Belegungsfrist vom 26.01.2015 bis 08.02.2015

Zielgruppe

POL C.1.a; (PO 14)
POL 2.2.b; POL D.1.a; POL D.2.a (PO 11/12)
POL 2.2.b; POL D.1.a; POL D.2 (PO 09)



Modul II.2, II.3, IV.2 (bis LPO 2003)

PB B2b2b.2, PB D2.c (kBA SoWi PO 08/10)

XIII.B.c (BA Soz. PO 08)

POL I.a, I.f (MEd. SoWi)

POL 103.a; 103.c (Optionalbereich PO 14)

MA Europäistik



Übung zur Europäistik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES440003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung zur Europäistik	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Arbeitsgemeinschaft	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 O.11.09

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Franz Knipping

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Veranstaltung der Europäistik, auch für Studierende der Geschichte

Blockseminar zum Master Europäistik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES440004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Blockseminar zum Master Europäistik	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Seminar/ Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	10:00 - 16:00	Einzel	07.04.2015 - 07.04.2015	O.09.11
Mi	10:00 - 16:00	Einzel	08.04.2015 - 08.04.2015	O.09.11
Do	10:00 - 16:00	Einzel	09.04.2015 - 09.04.2015	O.09.11
Fr	10:00 - 16:00	Einzel	10.04.2015 - 10.04.2015	O.09.11

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Franz Knipping

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Wilfried Böttcher, Aachen, gehalten.

Zielgruppe

Masterstudiengang Europäistik



Wissenschafts- und Technikgeschichte

Geschichte der Wissenschaften in Antike und Mittelalter

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES510001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der Wissenschaften in Antike und Mittelalter	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 16.04.2015 - 16.07.2015 HS 28

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte
Vorlesungen
Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Wissenschaften in Antike und Mittelalter. Der Schwerpunkt liegt auf dem europäischen Raum, aber auch die vor-griechische Naturwissenschaft und die mittelalterlichen Entwicklungen im arabischen Raum werden Beachtung finden. Zudem werden auch ausgewählte Aspekte aus der Geschichte der Medizin und der Technik behandelt.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); Senioerenstudium; Gasthörer.

Module: P1, P2, P5, P6, W1-18, W42, VW4-5, MGE2-3, MGE 5+7, MEd I

Technik- und Umweltgeschichte der Industrialisierung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES510002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Technik- und Umweltgeschichte der Industrialisierung	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 15

Personen

Studiengänge

Prof. Dr. Heike Weber

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Geschichte
Vorlesungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Industrialisierung aus technik- und umwelthistorischer Perspektive und konzentriert sich zeitlich auf das „lange 19. Jahrhundert“. Im Vordergrund steht die Industrialisierung in deutschen Regionen; thematisiert werden aber auch Großbritannien als Pionier der Industriellen Revolution sowie die Frage unterschiedlicher Industrialisierungsverläufe im internationalen Vergleich.

Das „Industriezeitalter“ brachte nicht nur neue Produktionsweisen (Arbeits- und Kraftmaschinen; Fabrik) hervor, sondern auch ein neues Energieregime (Kohle statt Holz); es veränderte die Stoffbasis der Gesellschaft gleichermaßen wie Kommunikation, Verkehr und Lebensformen. Zudem bildete es einen Einschnitt in das Verhältnis von Mensch und Umwelt.

Die VL wird von einer Übung begleitet, deren Besuch sich anbietet, um einzelne Themen anhand von Quellen zu vertiefen.

Literatur

Hahn, Hans-Werner: Die Industrielle Revolution in Deutschland. München, Oldenbourg 2011.

Sieferle, Rolf Peter; Krausmann, Fridolin; Schandl, Heinz; Winiwarter, Verena: Das Ende der Fläche. Zum gesellschaftlichen Stoffwechsel der Industrialisierung. Wien 2006.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P7, P8, W3-11, W13, W18, W42, VW4-5, MGE2-3, MGE 6-7, MEd I, MEd II

Klassische Werke der Wissenschaftsgeschichtsschreibung seit der Frühen Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES530001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Klassische Werke der Wissenschaftsgeschichtsschreibung seit der Frühen Neuzeit	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	15.04.2015 - 15.07.2015	SEMINAR K4
Ausfalltermin: 15.04.2015				

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das Seminar verfolgt einen historiographiegeschichtlichen Ansatz und entsprechend stehen klassische Autoren und Werke der Wissenschaftsgeschichtsschreibung seit der Frühen Neuzeit im Mittelpunkt des Interesses. Dabei spannt sich der Bogen etwa von den frühen Abrissen zur Geschichte der Astronomie im 15. und 16. Jahrhundert (Johannes Regiomontanus) über die ersten Geschichten wissenschaftlicher Akademien (Thomas Sprat) und die großen Gesamtentwürfe des 18. und 19. Jahrhunderts (Guglielmo Libri, Jean-Étienne Montucla) zur sich professionalisierenden Wissenschaftsgeschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts (Alexandre Koyré, Thomas S. Kuhn).

Literatur

Cohen, Floris H.: The Scientific Revolution: A Historiographical Inquiry, Chicago/London 1994

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 6. April 2015 wird gebeten unter remmert@uni-wuppertal.de

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist.; MA Ed (GYM, GHR)

Module: P7-8, W11-15, W18, W42, VW4, VW5, MGE 7, MEd I-II

Hydrologische Projekte um 1900: Talsperren im Bergischen Land (Exkursionsseminar)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES530002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Hydrologische Projekte um 1900: Talsperren im Bergischen Land (Exkursionsseminar)	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	Einzel	08.04.2015 - 08.04.2015	N.10.20
Fr	09:00 - 14:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	N.10.18
Fr	09:00 - 14:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	N.10.18

Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Bergische Land ist, wie das benachbarte märkische Sauerland, von zahlreichen Talsperren geprägt. Die Ziele der am Ende des 19. Jahrhunderts einsetzenden Talsperrenbauten, die insbesondere unter der Leitung des Bauingenieurs Otto Intze zu architektonischen und technischen Vorzeigeprojekten der Kaiserzeit avancierten, waren vielfältig: Talsperren dienten einer Verstetigung der Wasserführung von Flüssen und regulierten so das regionale Wasseraufkommen, das zuvor immer wieder von Extremen (Hochwasser, Trockenperioden) gekennzeichnet war. Des weiteren erleichterten Talsperren das Betreiben von Wasserkraftanlagen entlang der Flüsse, und insbesondere die frühen Bauten dienten der kommunalen Trinkwasserversorgung. Die Talsperren veränderten über die Jahrzehnte hinweg die regionale Landschaft, und sie beeinflussten die hiesige Siedlungs-, Versorgungs- und Industriestruktur. Das Hauptseminar thematisiert den regionalen Talsperrenbau dementsprechend im Kontext einer verwobenen Geschichte von Umwelt, Geographie, Architektur, Ingenieurwissenschaft, Industrie und Kommunen. Außerdem werden weitere hydrologische Großprojekte der Dekaden um 1900 vorgestellt, um Wissensstand, Ziele und Probleme dieser technischen Vorhaben zu verdeutlichen. Nach zwei vorbereitenden Sitzungen (24. April, 8. Mai, 9:00-13:30) findet der zweite Teil des Seminars als zweitägige Exkursion zu ausgewählten Talsperren der Region statt (28./29. Mai, ganztägig). Zur Rekonstruktion der Entstehung und Entwicklung der Talsperren werden neben der gebauten Architektur vor allem Quellen aus Fachpublikationen sowie aus den Beständen der regionalen Stadtarchive heranzuziehen sein.

Literatur

Blackbourn, David: The Conquest of Nature. Water, Landscape and the Making of Modern Germany. London 2006 (dt.: Die Eroberung der Natur. Eine Geschichte der deutschen Landschaft).

Deutsches TalsperrenKomitee e.V. (Hg.): Talsperren in Deutschland. Wiesbaden 2013.

Wiethöge, Dieter: Talsperren im Sauerland und Bergischen Land. Meinerzhagen 1983 (2. Aufl.)

Bemerkung

Eine verpflichtende Vorbesprechung findet am 8. April, 10-12, statt. Um eine Voranmeldung bis 6. April wird gebeten unter: remmert@uni-wuppertal.de.



Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W10-18, W42, VW4/5, MGE6, MGE7, MEd I-II

Quellen zur Geschichte der Industrialisierung: Arbeit, Gender, Umwelt

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES540001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen zur Geschichte der Industrialisierung: Arbeit, Gender, Umwelt	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 N.10.20

Personen

Studiengänge

Prof. Dr. Heike Weber

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Übung stellt Quellen zur Geschichte der (deutschen) Industrialisierung in den Vordergrund, in denen die sich wandelnden Arbeits-, Umwelt- und Geschlechterverhältnisse dieser Umbruchszeit zum Ausdruck kommen. Auch werden lokale Bezüge hergestellt: Das Bergische Land war eine Kernregion der Frühindustrialisierung, insbesondere in den Bereichen Textil- und Kleisenindustrie. Grundkenntnisse zur Geschichte der Industrialisierung werden vorausgesetzt, die Sie sich idealerweise über den parallelen Besuch der Vorlesung zur Industrialisierung erarbeiten.

Literatur

Bemerkung

Um die gemeinsame Bearbeitung der Quellen zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl begrenzt und eine Anmeldung bis zum 06. April 2015 unter hweber@uni-wuppertal.de Voraussetzung.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P7, P8, W3-11, W13, W18, W42, VW4-5, MGE2-3, MGE 6-7, MEd I, MEd II

Mathematiker an deutschen Hochschulen 1920 bis 1960 – Biographische Untersuchungen am Beispiel der Universität Bonn

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES540002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Mathematiker an deutschen Hochschulen 1920 bis 1960 – Biographische Untersuchungen am Beispiel der Universität Bonn	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	14:00 - 16:00	woch	15.04.2015 - 15.07.2015	O.09.11
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Philipp Kranz

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Diese Übung steht im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Prosopographie der akademischen Disziplin Mathematik in Deutschland im Zeitraum ca. 1920 bis 1960. Im Vordergrund steht dabei die Untersuchung der Folgen der politischen Systemumbrüche von 1933 und 1945 für die personelle Zusammensetzung der Hochschullehrerschaft im Bereich der Mathematik. Von besonderem Interesse sind dabei die Fragen von Nazifizierung und Emigration nach 1933 sowie von Entnazifizierung und Remigration nach 1945. Diesen Themenkomplexen soll in der Übung exemplarisch am Beispiel der Mathematiker an der Universität Bonn nachgegangen werden. Nach einer Einführungsveranstaltung zum Thema der Übung sowie zur Arbeit im Archiv werden wir einen Tag im Universitätsarchiv Bonn zu den Biographien von Mathematikern recherchieren. So können (erste) Erfahrungen in der alltäglichen Arbeit des Historikers erworben und der Umgang mit Archivmaterial erlernt werden. Die Ergebnisse der Recherche werden in zwei weiteren Blocksitzungen präsentiert und diskutiert. Wichtiger Hinweis: Es sind keinerlei mathematischen Kenntnisse zum Besuch der Übung erforderlich!

Literatur

Bergmann, Birgit, Moritz Eppe, Ruti Ungar (Hrsg.): Transcending Tradition. Jewish Mathematicians in German Speaking Academic Culture, Berlin/Heidelberg 2011

Siegmund-Schultze, Reinhard: Mathematiker auf der Flucht vor Hitler. Quellen und Studien zur Emigration einer Wissenschaft, Braunschweig 1998 (englische Ausgabe: Mathematicians Fleeing from Nazi Germany. Individual Fates and Global Impact, Princeton 2009)

Bemerkung

Wegen einer Teilnehmerbegrenzung wird um schriftliche Anmeldung per mail unter kranz@uni-wuppertal.de bis zum 6. April 2015 gebeten.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W1-16, W18, W42, VW4-5, MGE 2, MGE 7, MEd I-II

Mythen der Wissenschaftsgeschichte (Lektürekurs)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES540003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Mythen der Wissenschaftsgeschichte (Lektürekurs)	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 O.10.32

Personen

Studiengänge

Vanessa Cirkel-Bartelt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Entwicklungen in den Naturwissenschaften und der Technik seit der Frühneuzeit haben maßgeblich dazu beigetragen, die Gesellschaft zu formen, in der wir heute leben. Dennoch – oder gerade deshalb – ranken sich um viele wichtige Ereignisse der Wissenschaftsgeschichte Mythen und Legenden. Musste Kopernikus bei der Veröffentlichung seiner epochemachenden Schrift *De Revolutionibus* wirklich Einwände „der“ Kirche fürchten? Und was hat der Fall Galilei damit zu tun? War Darwins Evolutionstheorie wirklich eine schockierende Neuerung, die Fach- wie Laienpublikum gleichermaßen überrascht hat? Und wer hat eigentlich die Kernspaltung entdeckt? Lise Meitner? Otto Hahn? Um die meist viel komplexere und vor allem spannendere Geschichte hinter den Legenden zu erfahren, sollen die TeilnehmerInnen in diesem Lektürekurs die Originaltexte bzw. ihre deutschen oder englischen Editionen studieren.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Um Anmeldung bis zum 10. April 2015 unter cirkel@uni-wuppertal.de wird daher gebeten.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3-8, W12-16, W18-19, W42, VW4-5, MGE2, MGE4-5, MGE7

Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie, 1840-1900

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES540004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie, 1840-1900	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 15.04.2015 - 15.07.2015 N.10.18

Personen

Studiengänge

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das Seminar gibt eine Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie im Zeitraum von 1840 bis 1900 und reflektiert über die Auswirkungen der Fotografie auf die Entwicklung der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. Die Vierzigerjahre des 19. Jahrhunderts waren in der Geschichte der Fotografie eine Dekade von Meilensteinen: im März 1840 gelang Draper die erste erfolgreiche Daguerreotypie des Mondes; 1843 folgten die erste Daguerreotypie einer Sonnenfinsternis durch Majocchi und die erste Daguerreotypie des Sonnenspektrums wiederum durch Draper. Es war der Anfang der Astrofotografie. Die Entwicklung der fotografischen Technik ermöglichte in den folgenden Jahrzehnten die Geburt anderer fotografischer Disziplinen in der Wissenschaft: der Mikrofotografie (1855, Mikrofotografie von Schneeflocken durch Glaisher), der Luftfotografie (1858, Paris durch Nadar); der Hochgeschwindigkeits- bzw. Chronofotografie (1883, Bewegungstudien durch Marey) und der Röntgenstrahlen (1896).

Literatur

Keller, C. (ed.), Fotografie und das Unsichtbare, 1840-1900, Christian Brandstätter Verlag, Vienna/San Francisco 2009

Daston, L., Galison, P., Objectivity, Zone Books, NY 2010

Wilder, Kelley, Photography and Science, Exposures, Reaktion Books, London 2009

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 06. April 2015 wird gebeten unter perezgonzalez@uni-wuppertal.de

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE2, MGE7, MEd I-II



Geschichte und ihre Didaktik

Europa in der Zwischenkriegszeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES610001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa in der Zwischenkriegszeit	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	150
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 15.04.2015 - 22.07.2015 HS 10

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Vorlesungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die beiden Jahrzehnte zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg waren keine Zeit des Friedens, sondern eine Phase ausgeprägter Krisen- und Konflikthaftigkeit. Die Vorlesung beleuchtet die Folgen des Ersten Weltkriegs in Europa, der Untergang imperialer Reiche und die Problematik der Nachfolgestaaten, Demokratisierungstendenzen und den Aufstieg autoritärer Massenbewegungen, neue Arbeitsformen und ökonomische Verwerfungen.

Literatur

Jörg Baberowski, Der Rote Terror. Geschichte des Stalinismus, München 2003.

Arnd Bauernkämper, Der Faschismus in Europa 1918-1945, Stuttgart 2006

Walther L. Bernecker, Europa zwischen den Weltkriegen, 1914-1945 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 9), Stuttgart 2002

Walther L. Bernecker, Spaniens Geschichte seit dem Bürgerkrieg. 4. Auflage. C. H. Beck, München 2010

Büttner, Ursula: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933, Stuttgart 2008

Wolfgang Hardtwig (Hg.): Utopie und politische Herrschaft im Europa der Zwischenkriegszeit. Oldenbourg, München 2003

Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München, Wien 1995

Eberhard Kolb, Dirk Schumann: Die Weimarer Republik. 8., aktualisierte und erweiterte Auflage 2012.

Gunther Mai, Europa 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001

Bruno Mantelli, Kurze Geschichte des italienischen Faschismus, Berlin, 3. Aufl. 2004.

Chris Millington and Kevin Passmore (eds.), Political Violence in Western Europe, 1918-1945, Basingstoke 2015

Horst Möller, Europa zwischen den Weltkriegen (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 28), München 1998

Mommsen, Hans: Die verspielte Freiheit. Der Weg der Republik von Weimar in den Untergang 1918 bis 1933, Propyläen Geschichte Deutschlands, Bd. 8, Berlin 1989, 580 S.

Kevin Passmore (ed.), Women, Gender, and Fascism in Europe, Manchester 2003



Detlev J. K. Peukert: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt am Main 1987.

Lutz Raffael, Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945, München 2011.

Sven Reichardt, Armin Nolzen (Hg.), Faschismus in Italien und Deutschland. Studien zu Transfer und Vergleich. Göttingen 2005

Schlemmer, Thomas/ Woller, Hans (Hrsg.): Der Faschismus in Europa, München 2014

Winkler, Heinrich August: Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten Deutschen Demokratie, München 4. Aufl. 2005,

Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik. Politik und Gesellschaft (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 58), München, 2. erweiterte Aufl. 2008.

Kurzkomentar

Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MA Ed (Gym, GHR), MA Hist., Seniorstudium, Gasthörer, Europäistik

Module: P 4, P 8, W 1-18, W 42, MGE 1-3, MEd Ge I; MEd Ge II

Kulturgeschichte der Weimarer Republik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES630001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kulturgeschichte der Weimarer Republik	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	15.04.2015 - 15.07.2015	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 06.04.2015 bis 08.04.2015

Kommentar

Die Weimarer Republik gehört zu den faszinierendsten Epochen der deutschen Geschichte. Von Literatur, Malerei, Architektur, Theater, Musik über Film und Kabarett bis hin zu Sport, Körperpolitik, Sexualität und dem Verhältnis der Geschlechter waren die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg ein Experimentierfeld der Moderne, ohne das die Gegenwart nicht zu verstehen ist.

Literatur

Katherina von Ankum, Women in the Metropolis. Gender and Modernity in Weimar Culture,

Becker, Sabina. Neue Sachlichkeit. Köln: Böhlau, 2000.

Büttner, Ursula: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933, Stuttgart 2008

Berlin : die Zwanzigerjahre ; Kunst und Kultur 1918 - 1933 ; Architektur, Malerei, Design, Mode, Literatur, Musik, Tanz, Theater, Fotografie, Funk, Film, Reklame / Text von Rainer Metzger. Bildauswahl von Christian Brandstädter, Wien : Brandstätter, 2006

Robert Beachy, Gay Berlin. Birthplace of a Modern Identity, 2014

Claudia Bruns, Politik des Eros : der Männerbund in Wissenschaft, Politik und Jugendkultur (1880 - 1934) Köln [u.a.] : Böhlau, 2008

Peter Gay, Die Republik der Außenseiter. Geist und Kultur in der Weimarer Republik, Frankfurt/Main 1970

Gordon, Peter E., and John P. McCormick, eds. Weimar Thought: A Contested Legacy (Princeton U.P. 2013

Jost Hermand/Frank Trommler, Die Kultur der Weimarer Republik, München 1878

Wolfgang Hardtwig (Hg.): Utopie und politische Herrschaft im Europa der Zwischenkriegszeit. Oldenbourg, München 2003

Michael Hau, The Cult of Health and Beauty in Germany : a Social History, 1890 – 1930. Chicago, Univ. of Chicago Press, 2003

Egon Erwin Kisch, Der rasende Reporter (1925)

Eberhard Kolb, Dirk Schumann: Die Weimarer Republik. 8., aktualisierte und erweiterte Auflage 2012.

Walter Laqueur: "Weimar. Die Kultur der Republik". Ullstein Verlag, Berlin 1976.

Lindner, Martin. Leben in der Krise. Zeitromane der neuen Sachlichkeit und die intellektuelle Mentalität der klassischen Moderne. Stuttgart: Metzler, 1994.

Ossietzky, Carl von, Lesebuch. Der Zeit den Spiegel vorhalten, hg. v. Bärbel Boldt, Reinbek 1989

Kevin Passmore (ed.), Women, Gender, and Fascism in Europe, Manchester 2003

Detlev J. K. Peukert: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt am Main 1987.

Alfred Polgar; Das große Lesebuch, hg. v. Harry Rowohlt, Hamburg 2005

Reinhardt, Stephan (Hg.), Die Schriftsteller und die Weimarer Republik. Ein Lesebuch, Berlin 1992

Christian Rogowski (ed.), The Many Faces of Weimar Cinema: Rediscovering Germany's Filmic Legacy (Screen Cultures: German Film and the Visual), 2010

Schrader, Barbel. "The 'Golden' Twenties: Art and Literature in the Weimar Republic". Yale University Press, 1988, p. 25-27.

Schütz, Erhard H., Romane der Weimarer Republik. München: W. Fink, 1986. Print.

Kurt Tucholsky, Deutschland, Deutschland, über alles (1929)

Kurzkommentar

Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; MA Ed (Gym, GHR), MA Hist., Seniorstudium, Gasthörer

Module:, MGE 1-3, MEd Ge I; MEd Ge II

Methoden im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES630002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Methoden im Geschichtsunterricht	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 14.04.2015 - 21.07.2015 O.10.32

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Grundschule
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
Hauptseminare
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 06.04.2015 bis 08.04.2015

Kommentar

In dieser Veranstaltung lernen Studierende unterschiedliche Methoden des Geschichtsunterrichts kennen und wenden sie an ausgewählten Themen in eigenen Unterrichtsbeispielen an.

Literatur

Klaus Bergmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze, 5. Aufl. 1997

Horst Gies, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. 2004.

Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 1998.

Horst Kretschmer/J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.

Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004.

Jürgen Pandel u.a. (Hg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2001.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Kurzkommentar



Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung:

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MA Ed (Gym, GHR); Module: W 18, W 42, VW 4-5, Ge I

Sozialwissenschaften, Sachunterricht, "NaWiTec"

Iron Years in Britain?

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES630003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Iron Years in Britain?	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	10:30 - 12:00	woch	14.04.2015 - 14.07.2015	SEMINAR K4
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 02.04.2015 bis 05.04.2015

Kommentar

Die 1980er Jahre werden in Großbritannien häufig als Feldzug gegen die britische Gesellschaft dargestellt, in der neoliberale Radikale im Gefolge der Premierministerin Margaret Thatcher den Grundkonsens des Landes zerstört hätten. Dass in dieser Phase die britische Gesellschaft einem erheblichen sozialen Wandel unterlag ist indes unstrittig, die Frage nach den sozialen Kosten des Umbaus der Gesellschaft wird (weiterhin) kontrovers diskutiert und relativ selten wird berücksichtigt, dass auch in diesen „bleiernen“ Jahren eine Fülle an Reformprozessen, Experimenten und alternativen Ordnungsmodellen das britische Gesellschaftsmodell bereicherten. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende, die sich für die Theorie und Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts interessieren und über sehr gute Englischkenntnisse verfügen.

Literatur

THOMAS MERGEL: Großbritannien seit 1945, Stuttgart 2005.

CHARLES MOORE: Margaret Thatcher. The Authorized Biography. Vol. 1: Not for Turning, London 2013.

GRAHAM STEWART: Bang! A History of Britain in the 1980s, London 2013.

ALWYN W. TURNER: Rejoice! Rejoice! Britain in the 1980s, London 2010.

FRANZ-JOSEF BRÜGGEMEIER: Großbritannien im 20. Jahrhundert, München 2019.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.); Module: P4, W1-2, W5-11, W13-16; MEd I u. II

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Quellen im Geschichtsunterricht: Weimarer Republik und Zwischenkriegszeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES630004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen im Geschichtsunterricht: Weimarer Republik und Zwischenkriegszeit	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 14.04.2015 - 21.07.2015 SEMINAR K2

Personen

Prof. Dr. Ute Planert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 06.04.2015 bis 08.04.2015

Kommentar

Geschichtsdidaktik beschäftigt sich mit Fragen der Vermittlung und Rezeption von Geschichte. Grundlage dafür ist die Fähigkeit, Quellen adäquat zu interpretieren und im Unterricht einzusetzen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung wird daher die Analyse und Diskussion unterschiedlicher Quellengattungen und ihres spezifischen Aussagegehalts mit Blick auf die Weimarer Republik und Europa im der Zwischenkriegszeit stehen.

Literatur

Frédéric Delouche (Hg.), Das europäische Geschichtsbuch. Von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, 2. Aufl., Stuttgart 2012, 464 S. (bpb-Schriftenreihe Band 1233)

Geschichte und Geschehen – Bilingual 20th Century, Klett-Verlag

Histoire/Geschichte – Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945. (Deutsch-Französisches Geschichtsbuch, Bd. 2, 2008)

Hürten, Heinz (Hg.): Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung, Bd. 9: Weimarer Republik und Drittes Reich 1918-1945, Stuttgart, Leipzig 1995

Informationen zur Politischen Bildung, Heft 261: Weimarer Republik <http://www.bpb.de/izpb/55944/weimarer-republik>

Longerich, Peter (Hg.): Die Erste Republik. Dokumente zur Geschichte des Weimarer Staates, München 1992

Michalka, Wolfgang / Niedhardt, Gottfried (Hg.): Die ungeliebte Republik. Dokumente zur Innen- und Außenpolitik Weimars 1918-1933, München 1980

Mosler, Hermann (Hg.): Die Verfassung der Weimarer Republik vom 11. August 1919, Stuttgart 2009,

Petzina, Dietmar / Abelshauser, Werner / Faust, Anselm: Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch III. Materialien zur Statistik des Deutschen Reiches 1914-1945, München 1978

Winkler, Heinrich August / Cammann, Alexander (Hg.): Weimar. Ein Lesebuch zur deutschen Geschichte 1918-1933, München 1996

Arnd Bauernkämper, Der Faschismus in Europa 1918-1945, Stuttgart 2006

Büttner, Ursula: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933, Stuttgart 2008

Falter, Jürgen W.: Hitlers Wähler, München 1991

Wolfgang Hardtwig (Hg.): Utopie und politische Herrschaft im Europa der Zwischenkriegszeit. Oldenbourg, München 2003

Eberhard Kolb, Dirk Schumann: Die Weimarer Republik. 8., aktualisierte und erweiterte Auflage 2012.

Bruno Mantelli, Kurze Geschichte des italienischen Faschismus, Berlin, 3. Aufl. 2004.

Chris Millington and Kevin Passmore (eds.), Political Violence in Western Europe, 1918-1945, Basingstoke 2015

Horst Möller, Europa zwischen den Weltkriegen (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 28), München 1998

Mommsen, Hans: Die verspielte Freiheit. Der Weg der Republik von Weimar in den Untergang 1918 bis 1933, Propyläen Geschichte Deutschlands, Bd. 8, Berlin 1989, 580 S.

Kevin Passmore (ed.), Women, Gender, and Fascism in Europe, Manchester 2003

Detlev J. K. Peukert: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt am Main 1987.

Lutz Raffael, Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945, München 2011.

Sven Reichardt, Armin Nolzen (Hg.), Faschismus in Italien und Deutschland. Studien zu Transfer und Vergleich. Göttingen 2005

Schlemmer, Thomas/ Woller, Hans (Hrsg.): Der Faschismus in Europa, München 2014

Winkler, Heinrich August: Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten Deutschen Demokratie, München 4. Aufl. 2005,

Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik. Politik und Gesellschaft (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 58), München, 2. erweiterte Aufl. 2008.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MA Ed (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, Ge I

Einführung in die Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 N.10.18

Personen

Studiengänge

Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik
Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 02.04.2015 bis 05.04.2015

Kommentar

In der Einführungsveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Geschichtswissenschaft reflektiert und Probleme der Erfahrung, Wahrnehmung und Vermittlung von Geschichte in der Öffentlichkeit erörtert. Ausgehend von Beobachtungen alltäglicher historischer Erfahrungen sollen unter anderem den Fragen „Was ist Geschichte?“, „Was konstituiert Geschichte als Wissenschaft?“ und „Was ist historisches Lernen?“ nachgegangen werden. Durch Lektüre, Erörterung und Erkundung soll die vielschichtige Beziehung zwischen Geschichtstheorie und Geschichtsdidaktik erarbeitet und eine kurze Einführung in die Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts gegeben werden.

Literatur

PETER GEISS: Vom Nutzen und Nachteil des bilingualen Geschichtsunterrichts für das historische Lernen, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2009, S. 137-153.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.)

Module: P4, W13-16, W18, W18(a), MEd I

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Übung zur Geschichtskultur: Außerschulisches Lernen im Museum

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung zur Geschichtskultur: Außerschulisches Lernen im Museum	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 13.04.2015 - 13.07.2015 O.10.30

Personen

Studiengänge

Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik
Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 02.04.2015 bis 05.04.2015

Kommentar

Nicht selten beklagen Schülerinnen und Schüler (SuS), dass der schulische Geschichtsunterricht sich nicht an Ihren persönlichen Erfahrungen orientiere, indem er immer wieder auf für Jugendliche irrelevante, vergangene Haupt- und Staatsaktionen rekurriere und eine von den SuS als langweilig empfundene chronologische Ordnung des Stoffes nahe lege. Implizit wird damit eine anscheinend von vielen Geschichtslehrern geteilte Vorstellung kritisiert, dass es so etwas wie ein objektiv vermittelbares Basiswissen eines korrekten Geschichtsunterrichts gäbe, in dem die Subjektivität des Lernenden und Lehrenden keine Rolle spielen dürfe. Der so genannte chronologische Durchgang durch die Geschichte der Haupt- und Staatsaktionen gerinnt zu einer als sinnlos empfundenen Wissensakkumulation von Daten und Fakten, die keinen Bezug zur eigenen Sinn- und Identitätsbildung haben können. Nicht wenige Geschichtsdidaktiker stellten diesbezüglich fest, dass für viele SuS Geschichte ein Unterrichtsfach sei, das sich mit einer abgelebten, toten Vergangenheit befasst und kaum zum Verständnis der Gegenwart nützliche Informationen beizusteuern habe. Diesbezüglich kommt dem außerschulischen Lernen im Museum eine besondere Rolle zu: Neben dem Lernortwechsel, der Öffnung der Schule und der originären Begegnung mit „Geschichte“ eröffnen historische Ausstellungen die Möglichkeit, sich mit der Multiperspektivität und Kontroversität von Geschichte auseinander zu setzen und zur Sinn- und Identitätsbildung der SuS beizutragen.

Die Teilnehmer der Übung sollen über die Möglichkeiten und Grenzen außerschulischen Lernens am Beispiel historischer Ausstellungen zum industriekulturellen Erbe des Ruhrgebietes und des Bergischen Landes diskutieren, reflektieren und in Form von kleinen Unterrichtsprojekten die Forderung nach einem an den Bedürfnissen der SuS orientierten Geschichtsunterricht praktisch umsetzen.

Literatur

Einführende Literatur:

Klaus BERGMANN, Versuch über die Fragwürdigkeit des chronologischen Geschichtsunterrichts, in: Wie weiter? Zur Zukunft des Geschichtsunterrichts, hrsg. von Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schreiber, Schwalbach/Ts. 2001, S. 33-55.

Hannelore KUNZ-OTT (Hrsg.), Museum und Schule. Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft, München 2005.



Bernd LOHSE, Geschichtsinteressen von Jugendlichen, Hamburg 1992, S. 317-328.

Susanne POPP/Bernd SCHÖNEMANN (Hrsg.), Historische Kompetenzen und Museen, Idstein 2009.

Ernst WAGNER/Monika DREYKORN (Hrsg.), Museum, Schule, Bildung. Aktuelle Diskurse, innovative Modelle, erprobte Methode, München 2007.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Module: P4, P8, W 9-11, W 18, VW4/5, MA Ed. GE I anrechenbar für die Studiengänge: - **LA Sek I/II** (A3, B) - **LA P**
Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Politische Eliten und europäische Identität: Ideen von Europa in Deutschland von 1920-1960

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Politische Eliten und europäische Identität: Ideen von Europa in Deutschland von 1920-1960	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	08:30 - 10:00	woch	14.04.2015 - 14.07.2015	SEMINAR K4
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen Studiengänge

Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 02.04.2015 bis 05.04.2015

Kommentar

Eine Analyse der Ideenlandschaft von Europa in der Frühphase der Bundesrepublik Deutschland muss den „Erfahrungsraum und Erwartungshorizont“ (Reinhart Koselleck) politischer Eliten der Nachkriegszeit beleuchten. Hierbei spielten ältere Vorstellungen vom Abendland, einer Reichstradition, aber auch Hegemonialvorstellungen aus der NS-Zeit ebenso eine Rolle, wie neue Impulse durch die Amerikanisierung und Westintegration der BRD. Die Übung versucht anhand von Biographien einzelner Europapolitiker, die diffuse und ambivalente Erfahrungswelt der ersten Generation von Europapolitikern als Bestandteil der Entwicklung einer europäischen Identität zu vermessen.

Literatur

BERND BÜHLBÄCKER: Europa im Aufbruch. Personal- und Personalpolitik deutscher Parteien und Verbände im Europa der Montanunion, Essen 2007.

WERNER BÜHRER: Die Montanunion – ein Fehlschlag? Deutsche Lehren aus der EGKS und die Gründung der EWG, in: Gilbert Trausch (Hrsg.): Die Europäische Integration vom Schumanplan bis zu den Verträgen von Rom, Baden-Baden u.a. 1993, S. 75-90.

JÜRGEN MITTAG: Kleine Geschichte der Europäischen Union. Von der Europaidee bis zur Gegenwart, Münster 2010 (= Aktualisierte Sonderausgabe für die Landeszentralen für politische Bildung).

KIRAN KLAUS PATEL: Europäische Integrationsgeschichte auf dem Weg zur doppelten Neuorientierung. Ein Forschungsbericht, in: AfS 50 (2010), S. 595-642.

Bemerkung



Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA, MEd (GymGE, GHRGE); MA Europäistik

Module: P4, P8, W10-11, W14-16, MEd I u. II.

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	13.04.2015 - 13.07.2015	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen Studiengänge

Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik
Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 02.04.2015 bis 05.04.2015

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/ Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/ Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

GISLINDE BOVET/VOLKER HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

HILKE GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), MEd (Bili.)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	10:00 - 19:00	Einzel	31.03.2015 - 31.03.2015	N.10.20
Mi	10:00 - 19:00	Einzel	01.04.2015 - 01.04.2015	N.10.20
Do	10:00 - 19:00	Einzel	02.04.2015 - 02.04.2015	N.10.20

Personen

Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 09.03.2015 bis 15.03.2015

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/ Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/

Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der **Vorbesprechung** am 25. März 2014 von 10:00-12:00 Uhr (Raum: N.10.18) bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

Einführungsliteratur:

Gislinde BOVET/Volker HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

Hilke GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

Michael SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), MEd (Bili.)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Begleitveranstaltung zum Praxissemester	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	18:00 - 20:00	woch	13.04.2015 - 13.07.2015	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Studiengänge

Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich **ausschließlich** an Studierende, die sich im Praxissemester befinden und soll eine kontinuierliche Beratung auch während der schulpraktischen Phasen gewährleisten. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist prinzipiell ausgeschlossen. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden. Eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, sondern ergibt sich aus der verbindlichen Teilnahme an dem Vorbereitungskurs zum Praxissemester.

„Wo bin ich hier?“ Erarbeitung eines stadtgeschichtlichen Rundgangs

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	„Wo bin ich hier?“ Erarbeitung eines stadtgeschichtlichen Rundgangs	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	10:00 - 12:00	Einzel	10.07.2015 - 10.07.2015	N.10.18
Fr	10:00 - 12:00	Einzel	10.04.2015 - 10.04.2015	O.10.32
Fr	12:00 - 16:00	Einzel	26.06.2015 - 26.06.2015	O.08.27
Fr	12:00 - 16:00	Einzel	12.06.2015 - 12.06.2015	O.08.27
Fr	12:00 - 16:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	O.08.27
Fr	12:00 - 16:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	O.08.27

Personen

Susanne Abeck

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt
Modul A.2 Geschichte
Grundschule
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Besonders geeignet für Studienanfänger und Studierende des Sachunterrichts

Zwar kommen nicht alle Studienanfänger der Bergischen Universität von außerhalb, doch selbst diejenigen, die in Wuppertal und Umgebung aufgewachsen sind, kennen oft nur unzureichend das eigene Umfeld. Und das ist nicht nur individuell schade, weil dies Voraussetzung für Identifikation und Beheimatung ist, sondern auch objektiv bedauerlich, weil sich „die Geschichte“ in vielen Fällen auf lokaler Ebene herunterbrechen und somit leichter nachvollziehen lässt. Das ist für die Vermittlung historischer Strukturen und Epochen – zum Beispiel im Unterricht für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule mit den zu berücksichtigenden Inhalten „Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise“ oder „Die Zeit des Nationalsozialismus. Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen“ – wichtig, weil anschaulich vermittelt werden kann, dass sich „Geschichte“ nicht nur in Berlin oder andernorts ereignet, sondern direkt vor unserer Tür und somit durchaus auch gestaltbar ist. Auch für den Sachunterricht ist die Auseinandersetzung mit stadt- und regionalgeschichtlichen Themen elementar.

Daher wird sich diese Übung mit der Frage beschäftigen, wie man die Geschichte Wuppertals beziehungsweise Aspekte davon Studienanfängern oder Schulkindern in Form einer Stadtführung vermitteln kann? Welche Themen sind zu berücksichtigen und welche didaktischen Formen zu beachten?

In einer Vorbesprechung suchen Sie sich zu zweit oder dritt ein Themenfeld – Friedrich Engels, Wupper, Schwebebahn, Bayer, Religion, Industrie, Frauen ... – aus, und bereiten einen kleinen Vortrag dazu im Seminar vor. Gemeinsam werden wir uns mit Vermittlungsformen beschäftigen, so dass Sie sich in die Lage versetzt fühlen, im Stadtraum Wuppertals Ihr Wissen in einer Führung einzubauen.



Vorbereitung: Bitte gehen Sie mit wachem Blick durch Wuppertal: Was spricht sie optisch an? Welche Gebäude und Areale in der Stadt wecken Ihre Neugierde?

Informationen: susanne.abeck@gmx.de

Voraussetzung

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor Seminarbeginn unter susanne.abeck@gmx.de an.

Zielgruppe

Besonders geeignet für Studienanfänger und Studierende des Sachunterrichts!

Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym/Ges; BA; MEd (Gym, GHR),

Module: W 18, MEd GE I, II

Entsprechende Module des Lernbereichs Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)

Die Anerkennung als „große“ Übung (mehr als 3 LP) ist nicht möglich.

Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640009	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	10:00 - 16:00	Einzel	07.04.2015 - 07.04.2015	O.10.32
Mi	10:00 - 16:00	Einzel	08.04.2015 - 08.04.2015	O.10.32
Do	10:00 - 16:00	Einzel	09.04.2015 - 09.04.2015	O.10.32

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Modul A.2 Geschichte
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt
Didaktik
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
Grundschule
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 30.03.2015 bis 01.04.2015

Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung



Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über Wusel.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),
Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE

Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES640010	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	10:00 - 18:00	Einzel	20.07.2015 - 20.07.2015	N.10.20
Di	10:00 - 18:00	Einzel	21.07.2015 - 21.07.2015	N.10.20
Mi	10:00 - 18:00	Einzel	22.07.2015 - 22.07.2015	N.10.20

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Modul A.2 Geschichte
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt
M. Ed. Grundschule - PO 2011
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 01.06.2015 bis 14.06.2015

Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung



Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),
Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE



Kolloquien und Oberseminare

Forschungskolloquium zur Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES700001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Forschungskolloquium zur Geschichte	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 woch 14.04.2015 - 14.07.2015 N.10.20

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich
Prof. Dr. Jochen Johrendt
Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten
Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will
Prof. Dr. Ute Planert
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther
PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache

IZWT-Kolloquium im SoSe 2015

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151IZW123473	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	IZWT-Kolloquium im SoSe 2015	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	40
Belegpflicht	N	Max. Teil.	20
Kürzel	KOLL	Hyperlink	http://www.izwt.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	18:00 - 20:00	woch	22.04.2015 - 15.07.2015	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann
Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Oberseminare/ Kolloquien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte
Philosophie
Fachbereich A (Geistes- und Kulturwissenschaften)
IZ I Zentral

Hyperlinks

Die vollständigen Angaben zum Kolloquium als Lehrveranstaltung des Fachs Philosophie (Modulzuordnungen, Kommentare etc.) finden Sie unter diesem Link!
<http://www.philosophie.uni-wuppertal.de/home/studium/lehrprogramm/aktuelles-lehrprogramm.html>

Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Kolloquium Wissenschafts- und Technikforschung - www.izwt.uni-wuppertal.de

Termine im SoSe 2015 - 18-20 Uhr, Raum: N.10.20

Vortragstermine:

Mittwoch, 29.04.2015 - Dr. Verena Lehmbruck (Jena) - Das ökonomische publico. Zum Verhältnis von Buchmarkt und Wissenschaft in der Ökonomischen Aufklärung ca. 1750-1815

Mittwoch, 13.05.2015 - Dr. Wolfgang Pitsch (München) - The causal nature of modeling in data-intensive science

DIENSTAG, 02.06.2015 - Achtung Vortrag in N.10.18! Prof. Dr. Marcus Popplow (Berlin) - Europa wider Willen? Konkurrenz um technische Innovationen als integratives Element des frühzeitlichen Europas

Mittwoch, 17.06.2015 - Prof. Dr. Mechthild Koreuber (Berlin) - Emmy Noether und die Noether-Schule - Versuch einer dichten Beschreibung

Mittwoch, 01.07.2015 - Vortragender N.N. - Titel N.N.

Mittwoch, 15.07.2015 - Prof. Dr. Wolfram Nitsch (Köln) - AUSGESCHLACHTETE MASCHIEN - Claude Simon und die Technik

Kurzkomentar



Die vollständigen Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Fachs Philosophie (Modulzuordnungen, Kommentare etc.) finden Sie unter:

<http://www.philosophie.uni-wuppertal.de/home/studium/lehrprogramm/aktuelles-lehrprogramm.html>

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7

IZWT Ringvorlesung SoSe 2015

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151IZW123474	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	IZWT Ringvorlesung SoSe 2015	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	45
Belegpflicht	N	Max. Teil.	20
Kürzel	RV	Hyperlink	http://www.izwt.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 22.04.2015 - 15.07.2015 HS 28

Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann
Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Oberseminare/ Kolloquien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Fachbereich A (Geistes- und Kulturwissenschaften)
Geschichte
Philosophie
IZ I Zentral

Hyperlinks

Kommentar

Dem Geheimnis auf der Spur - Von der Geheimzahl bis zu den Geheimnissen der Natur

Die Wissenschaftsgeschichte kann geschrieben werden als ein fortschreitendes Lüften von Geheimnissen. Die nichtmenschliche Natur hat bereits einen Großteil ihres in mathematischen Lettern geschriebenen Codes preisgegeben. Der Mensch hat längst angefangen sein Inneres den Wissenschaften zu offenbaren: der menschliche Körper ist schon transparent, sein Genom entschlüsselt und nun scheint die Reihe an die Gedanken und Gefühle zu kommen, die bereits von Neurowissenschaften umstellt sind. Wo gibt es heute noch in Natur, Kultur und Gesellschaft Geheimnisse? Wie kann man seine Geheimnisse wahren in einer Welt, in der Wissenschaft und Technik immer neue Mittel zur Verfügung stellen, in das Innerste vorzudringen?

Aber gab es überhaupt schon immer Geheimnisse? In vergangenen Welten, deren Schöpfer alles wusste und alles festlegte, war weder ein Platz noch ein Bewußtsein für Geheimnisse. Sind Geheimnisse eine Erfindung der Neuzeit, ein Produkt der wissenschaftlichen Revolution, die jetzt ihre eigenen Kinder frisst?

Kurzkommentar

Dem Geheimnis auf der Spur - Von der Geheimzahl bis zu den Geheimnissen der Natur

22.04.2015 - Prof. Dr. Stefan Freund (BUW) - Geheimnisse in der antiken Literatur.

06.05.2015 - Prof. Dr. Matei Chihaia (BUW) - Das tragische Geheimnis

20.05.2015 - Prof. Dr. Johann Kreuzer (Oldenburg) - Was zu wissen motiviert oder: Wem gilt die Rede von Geheimem?



10.06.2015 - Prof. Dr. Johannes von Lübke (BUW) - Notwendige Geheimnisse. Zum Verständnis des Geheimnisses in Theologie und Anthropologie

24.06.2015 - Prof. Dr. Dr. Axel Zweck (Aachen) - Kryptische Bits und Bytes - Geheimnisträger Internet

08.07.2015 - Dr. Peter Feuerstein (BUW) - Titel: N.N.

Oberseminar Geschichte der Mathematik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151MAT207000	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar Geschichte der Mathematik	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	10
Belegpflicht	I	Max. Teil.	20
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch F.12.11

Personen

Prof. Dr. Ralf Krömer
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Klaus Volkert

Studiengänge

Master an Universitäten - Geschichte - 20071
Master an Universitäten - Mathematik - 20061
M.Ed. Gym.+Gesamts. - Mathematik - 20081
LA Gymnasium u.Gesamtsch. - Mathematik - 20031
LA Berufskolleg - Mathematik - 20031
Kombi.Bachelor of Arts - Mathematik - 20071

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium
7.1.c ab 3. Fachsemester
10.c ab 3. Fachsemester
8.c ab 3. Fachsemester
2.c ab 3. Fachsemester

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Mathematik
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



QPL-Tutorium

Von A(ufregung) bis Z(ettelwirtschaft): Vorbereitung und Präsentation von Referaten

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES830001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Von A(ufregung) bis Z(ettelwirtschaft): Vorbereitung und Präsentation von Referaten	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 14:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	N.10.18
Sa	10:00 - 14:00	Einzel	25.04.2015 - 25.04.2015	N.10.18

Personen

Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 09.04.2015 bis 12.04.2015



Vom Suchen und Finden: Literaturrecherche in Bibliothek und Netz

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES830002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vom Suchen und Finden: Literaturrecherche in Bibliothek und Netz	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 18:00	Einzel	16.06.2015 - 16.06.2015	O.09.11
Sa	14:00 - 18:00	Einzel	27.06.2015 - 27.06.2015	N.10.18

Personen

Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Tutorium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.05.2015 bis 10.05.2015



Horror Prüfung: Wie strukturiere ich meine chaotischen Mitschriften? Wo finde ich Leidensgenossen? Was tun bei schlotternden Knien?

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	151GES830003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Horror Prüfung: Wie strukturiere ich meine chaotischen Mitschriften? Wo finde ich Leidensgenossen? Was tun bei schlotternden Knien?	Semester	SoSe 2015
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 17:00	Einzel	04.03.2015 - 04.03.2015	N.10.18
Do	10:00 - 17:00	Einzel	05.03.2015 - 05.03.2015	N.10.18

Personen

Studiengänge

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 23.02.2015 bis 08.03.2015
Belegungsfrist vom 09.02.2015 bis 15.02.2015



Allgemeine Informationen

MÖGLICHE STUDIENGÄNGE IM FACH GESCHICHTE:

- BA (kombinatorischer Studiengang Bachelor of Arts)
- MA Ed (GHR) (Master of Arts, Education: Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen)
- MA Ed (Gym) (Master of Arts, Education: Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen)
- MA Geschichte (Master of Arts Geschichte, MA Hist)
- Promotion zum Dr. phil. als Aufbaustudium

Auslaufende Studiengänge (Neueinschreibung nicht mehr möglich):

- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (LA GHR) nach LPO 2003
- Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LA GYM) nach LPO 2003
- Lehramt für die Sekundarstufe II (LA Sek II)
- Lehramt für die Sekundarstufe I (LA Sek I)
- Lehramt für die Primarstufe im Bereich Gesellschaftslehre (LA P)

ERASMUS-STUDIUM

Das Historische Seminar bietet einen ERASMUS-Austausch mit derzeit drei Universitäten an. In den Einführungsveranstaltungen des Faches können Sie sich dazu näher informieren. Es steht je ein Austauschplatz pro Jahr zu Verfügung. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Ansprechpartner:

Rom

Università degli studi di Roma 'La Sapienza' (<http://www.uniroma1.it>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Arne Karsten
- Prof Dr. Jochen Johrendt
- Prof. Dr. Volker Remmert

Mailand

Università Cattolica del Sacro Cuore (<http://www.unicattolica.it>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jochen Johrendt
- Prof. Dr. Arne Karsten
- Prof. Dr. Volker Remmert

Aarhus

Aarhus University, Centre for Science Studies (<http://css.au.dk/en/>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Volker Remmert

LISTE DER ANGEBOTENEN MODULE UND DER MODULKOORDINATOREN

Basismodule (P1-P4) und Aufbaumodule (P5-P8)

Module		Koordinatoren	LP
P 1	Altertum - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Eich	9
P 2	Mittelalter - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Johrendt	9
P 3	Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Walther	9
P 4	Neue und Neueste Zeit - Themen, Methoden, Quellen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	9
P 5	Geschichte und Kultur des Altertums und deren Rezeption	Prof. Dr. Eich	11
P 6	Mittelalter im kulturellen Gedächtnis	Prof. Dr. Johrendt	11
P 7	Traditionen und Revolutionen	Prof. Dr. Walther	11
P 8	Das moderne Europa: Grundlagen und Entwicklung	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11

Vertiefungsmodule (W1-W19)

Module		Koordinatoren	LP
W 1	Politik, Recht, Verfassung	Prof. Dr. Johrendt	9
W 2	Gruppen, Parteien, politische Prozesse	Prof. Dr. Eich	9
W 3	Internationale Beziehungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	9
W 4	Europäische Einigung	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	9
W 5	Politische Ideen und Rechtsvorstellungen	Prof. Dr. Eich	9
W 6	Gesellschaftsformen, soziales Verhalten, Alltag	Prof. Dr. Johrendt	9
W 7	Unterschichten, Minderheiten, soziale Konflikte	Prof. Dr. Johrendt	9
W 8	Geschlecht, Familie, Netzwerke	Prof. Dr. Planert	9
W 9	Städte und Regionen	Prof. Dr. Johrendt	9
W 10	Wirtschaft und ‚Oeconomie‘	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 11	Technik und Industrie	Prof. Dr. Planert	9
W 12	Kirche und Religion	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 13	Bildung und Wissenschaft	Prof. Dr. Remmert	9
W 14	Kulturelles Gedächtnis	Prof. Dr. Johrendt	9
W 15	Historiographie	Prof. Dr. Walther	9
W 16	Geschichte, Sprache, Bilder	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 17	Außereuropäische Welt	Jun.-Prof. Dr. Karsten	9
W 18	Fachpraktikum für Grundschullehrer (alt = Studienbeginn vor dem 1.10.2010!) Fachdidaktik (neu)	Prof. Dr. Planert	9
W 19	Klassische Bildung	Prof. Dr. Eich	9
W 42	Interdisziplinäres Modul (nur für Grundschullehrer)	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	8
VW4/5	Gilt nur für Studierende nach LPO 2003!	Prof. Dr. Planert	9

Master of Arts Geschichte

Module		Koordinatoren	LP
MGE 1P	Europa und die Welt: Beziehungen und Wechselwirkungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	13
MGE 1W	Europa und die Welt: Beziehungen und Wechselwirkungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11
MGE 2P	Modernes Europa im Umbruch	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	13
MGE 2W	Modernes Europa im Umbruch	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11
MGE 3	Staat, Krieg, Revolution	Prof. Dr. Walther	11
MGE 4	Kultur der Alten Welt	Prof. Dr. Eich	11
MGE 5	Gedächtnis, Tradition, Religion	Prof. Dr. Johrendt	11
MGE 6P	Wirtschaft und Gesellschaft	Prof. Dr. Planert	13
MGE 6W	Wirtschaft und Gesellschaft	Prof. Dr. Planert	11
MGE 7P	Wissenschaft und Technik	Prof. Dr. Remmert	13
MGE 7W	Wissenschaft und Technik	Prof. Dr. Remmert	11
FK I-III	Forschungskolloquium	Prof. Dr. Eich/Johrendt/ Planert/Remmert/ Tönsmeier/Walther	34
BP	Berufspraktikum	Prof. Dr. Eich/Johrendt/ Planert/Remmert/ Tönsmeier/Walther	8

Master of Education (GymGe)

Module		LP
MEd GymGe I	Analyse und Aktualisierung der Vergangenheit	12
MEd GymGe II	Politische Räume und politische Bilder	10
MEd GymGe III	Vorbereitungs- und Begleit-Modul zum Praxissemester (Geschichte)	3

Master of Education (GHRHe)

Module		LP
MEd HRGe I	Analyse und Aktualisierung der Vergangenheit	8
MEd HRGe II	Politische Räume und politische Bilder	8
MEd HRGe III	Vorbereitungs- und Begleit-Modul zum Praxissemester (Geschichte)	3

ABLAUF EINER MODULABSCHLUSSPRÜFUNG

1. Jedes Modul muss mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen werden. Die MAP der Module P 1 und P 4 erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung, die aller übrigen Module in Form einer mündlichen Prüfung. Beachten Sie die Modulbeschreibung der Prüfungsordnung.
2. Verantwortlich für die Durchführung der MAP ist der Modulkoordinator.
3. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, die die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
4. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich zur MAP anzumelden. Zugleich werden ihnen die Termine der schriftlichen Prüfungen bekannt gegeben. Beides geschieht in der Regel durch Aushänge am Schwarzen Brett.
5. Sobald dies geschehen ist, melden sich die Kandidaten auf den dafür vorgesehenen Anmeldeformularen (erhältlich in den Geschäftszimmern) schriftlich an. Dabei ist für jede MAP ein eigenes Anmeldeformular auszufüllen.
Im Falle eines Moduls P1 – P4 ist eine zusätzliche Anmeldung beim zentralen Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin nötig.
6. Die Termine für mündliche Prüfungen vereinbaren die Kandidaten vor Ablauf der Vorlesungszeit mit ihren Prüfern.
7. Die Anmeldungen sind verbindlich. Rücktritte oder Terminänderungen bedürfen einer triftigen Begründung. Wer einer MAP unentschuldig fernbleibt, gilt als durchgefallen.
8. Ist ein Kandidat aus zwingenden Gründen verhindert, die MAP anzutreten, erhält er einen Ersatztermin.
Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird dem Kandidaten sofort bekannt gegeben, das Ergebnis der Klausur erst bei der Aushändigung des Modulabschlusszeugnisses. Über die MAP wird kein eigener Leistungsnachweis („Schein“) ausgestellt.
Die Kandidaten melden sich beim Modulkoordinator, sobald sie die beiden anderen zur Erfüllung des Moduls nötigen Leistungsnachweise erhalten haben. Der Modulkoordinator kann für diese Meldung bestimmte Termine oder Terminfristen festsetzen. Die Kandidaten legen dem Modulkoordinator diese Leistungsnachweise vor. Er versieht diese mit einem Stempel und der Kennziffer des Moduls, dem sie zugerechnet werden.
9. Der Modulkoordinator stellt den Kandidaten ein Zeugnis aus, den „Modul-Bogen“. Er nennt die drei absolvierten Veranstaltungen, die darin erreichten Resultate und die Modul-Endnote. Dieser Modul-Bogen wird mit seiner Unterschrift und einem Institutsstempel versehen und den Kandidaten ausgehändigt. Er dient zur Vorlage beim Prüfungsamt.
10. Kandidaten, die die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben, werden um die gleiche Zeit benachrichtigt. Sie erhalten die Möglichkeit, die MAP einmal zu wiederholen. Die zur Auswahl stehenden Termine liegen in der Regel in der nächstfolgenden vorlesungsfreien Zeit. Sie decken sich mit den regulären Klausurterminen. Die Termine zur Wiederholung einer mündlichen MAP werden mit den Prüfern abgesprochen.